Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 15 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 15. — Bromberg, Donnerstag den 19. Januar 1922. — 46. Jahrg.

Die Fehler Polens.

Der bekannte französische Schriftsteller und Professor der Sorbonne, Gabriele Seailles, Mitglied der Verwaltung des Bundes zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte, hat neuerdings einen Artikel unter der Überschrift „Die Fehler Polens" veröffentlicht, in dem es nach dem „Robotnik" u. a. heißt:

Kaum daß Polen geschaffen worden war, da wandte es sich auch schon von den Demokraten ab, die es in der Vergangenheit allein stützten. Wir haben Polen reaktionär, klerikal und — was noch mehr bedeutet — imperialistisch wiedergefunden. . . Es verlangt die Grenzen von 1772. . . Es beruft sich auf historische Rechte. Ohne auf das im Laufe des verflossenen Jahrhunderts wach gewordene Volksbewußtsein zu achten, will Polen sein Joch jenen Völkern aufzwingen, die einstmals unter seiner Herrschaft standen.

Das historische Recht ist nur ein Recht der Gewalt. Zuerst stürzten sich die Polen auf die Ukraine. Aus der Ukraine von den Bolschewiken verjagt, von ihnen bis an die Tore Warschaus verfolgt, waren sie nur zwei Schritte vom endgültigen Untergange entfernt. Ein französischer General festigte ihre Streitkräfte: sie siegten. Im Rigaer Vertrage machten sie Fehler, indem sie sich russische Gebiete aneigneten. Früher oder später wird die Rechnung ausgeglichen werden. Am 7. Oktober 1920 unterzeichnete die polnische Regierung eine Abmachung, in der sie sich verpflichtete, Wilna, die politische Hauptstadt Litauens, zu räumen. Zwei Tage später hat, unter Mitwissen und Beihilfe der polnischen Regierung, die diese Tatsache formell ableugnete, General Zeligowski die Stadt besetzt, um sie nicht mehr zu verlassen. Der Völkerbund hat den Streit, der ihm zur Entscheidung vorgelegt wurde, entschieden. Litauen nimmt den Schiedsspruch an, Polen lehnt ihn ab. In Oberschlesien wurde dem Recht dieselbe Gewalt angetan, dieselbe Berufung auf die Kraft. Die Volksabstimmung hatte nicht die erwarteten Ergebnisse. Auf Korfantys Anraten riefen die Polen, unter den wohlwollenden Augen der Franzosen einen Aufstand hervor und verjagten die Deutschen. Durch Anwendung dieses Gewaltaktes wollten sie den Obersten Rat vor eine vollendete Tatsache stellen . . .

Kaum drei Jahre sind von dem Augenblick der Wiedergeburt Polens verflossen. Diese kurze Zeit genügte, um die Sympathien, die Polen infolge seines langen Martyriums genoß, zu verlieren. England verbirgt sein Mißvergnügen nicht. Polen sollte ein Faktor des Gleichgewichts sein und wurde ein Faktor der Anarchie. Es schwächt seine innere Einheit; indem es fremde Völker sich einverleibt, schafft es Zwiespalt innerhalb seiner Grenzen. Nach außen umgibt es ein Ring von Feinden. Von einer Seite Deutschland (?), für das schon das Bestehen Polens eine blutende Wunde bedeutet; von der anderen Seite Rußland, mit dem es um jeden Preis in Freundschaft leben müßte; schließlich Litauen — dem es Gewalt angetan hat. Die Feinde werden sich zusammentun, um Polen zu erdrücken.

Nur das einzige Frankreich unterstützt Polen. Es will aus Polen einen großen Militärstaat schaffen, der über die östlichen Grenzen Deutschlands wachen soll. Ich fürchte, wir werden einer gefährlichen Illusion zum Opfer fallen. Solch eine Politik hätte nur Sinn durch eine Freundschaft mit Rußland. Die Macht Polens beruht auf der gegenwärtigen Ohnmacht seiner Nachbarn."

Dieses vernichtende Urteil war in einem Bericht des französischen Bundes zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte enthalten. Herr Seailles ist Mitglied des Zentralkomitees dieser großen Organisation, die mehr als hunderttausend Mitglieder zählt.

Republik Polen.

Aus dem Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau. 18. Januar. (Tel.) Die Dienstagsitzung des Sejm, die sich auf viele Stunden erstreckte, trug den Charakter einer ruhigen Sitzung, die die Gemüter in keiner Weise sonderlich erregte. Es wurde die Fortsetzung der Intervention über die sogenannte Kriegsgewinnsteuer vorgenommen. Es handelt sich hierbei um einen Teil der Kriegsgewinne, nämlich um Besteuerung der Gewinne bei Grundstücksverkäufen und Hypothekenablösungen, bzw. um die Besteuerung des durch Grundstückskäufe oder Schuldentilgung in den Jahren 1916 bis 1921 entstandenen Vermögenszuwachses. Die übrigen Kategorien der Kriegs- und Nachkriegsgewinne sollen durch die sogenannte Ausgleichssteuer neu erfaßt werden, die die Abgabe von Vermögen an Waren, Edelsteinen, Bankdepositen, Valuten usw. vorsieht. Eine Reihe von Parteien schickte ihre Redner vor. Der Entwurf wurde schließlich nochmals an die Kommission zurückverwiesen. Es folgte gleich eine zweite Dauerdebatte nach dem Bericht der Finanzkommission über den Entwurf betr. die Verkaufsbeschränkungen von Alkohol. Das Gesetz sieht eine Verschärfung der bisherigen Verbote vor. Vor allem soll Alkohol nicht abgegeben werden an Jugendliche unter 21 Jahren. Mehrere Redner traten gegen den Entwurf ein, es scheint aber, daß das Gesetz doch in dritter Lesung angenommen werden wird. Ungleich lebhafter als im Sitzungssaal waren gestern die Besprechungen in den Wandelgängen und Fraktionszimmern. Das Hauptthema waren die Vormittagsverhandlungen über das Tabakmonopol. Man hatte den Eindruck, einer neuen Kraftprobe des Finanzministers Michalski, der für die Ausdehnung des Tabakmonopols auf das ganze Staatsgebiet eintrat. Man vertrat den Standpunkt, daß eine Tabaksteuer einem Monopol den Vorzug geben solle, der Finanzminister erklärte jedoch, daß die Tabaksteuer nur 56 Milliarden, während das Monopol etwa 78½ Milliarden dem Staate einbringen würde.

General Szeptycki mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Krakau, 16. Januar. (PAT.) Gestern vormittags wurde auf dem Krakauer Markt der Inspekteur der polnischen Armee, General Szeptycki, mit dem Kommandeurkreuz der französischen Ehrenlegion ausgezeichnet. An der Feier nahm ein Teil der Krakauer Garnison, die französische Mission, die Generalität, das Offizierkorps und die Vertreter der Zivilbehörden teil. Den Akt selbst nahm General Cronie vor, worauf eine Parade der Truppen vor der Generalität und der französischen Mission stattfand.

Polen begrüßt Poincaré.

Kowno, 16. Januar. Das „Weißruthenische Preßbüro" meldet aus Warschau: Dem Rücktritt Briands wird hier folgenschwere Bedeutung beigelegt. Frankreich habe sich nun von den englischen Fesseln wieder freigemacht und wird in Mitteleuropa wieder aktive Politik treiben, die den polnischen Interessen entspricht. Über Deutsch-Oberschlesien sei die Entscheidung noch nicht gefallen. Das Unrecht von Genf könne noch gut gemacht werden. 700 000 Polen warten am Oberlauf der Oder noch auf ihre Erlösung. In hiesigen politischen Klubs herrscht rege Tätigkeit. Es wird betont, daß an der polnischen Ostgrenze vollkommene Ruhe herrscht und das polnische Volk also die Möglichkeit hat, sein ganzes Interesse nach dem Westen zu richten. Die in Genf bestimmte Grenze für Oberschlesien sei für das nationale Polen unannehmbar. Auch wirtschaftlich gehören ganze Bezirke, darunter Beuthen, zu Polnisch-Oberschlesien. Der Spruch von Genf müsse unter allen Umständen im Interesse der Ruhe Europas revidiert werden. Die oberschlesische Eiterbeule muß noch einmal, wenn nötig mit der Spitze des Bajonetts aufgestochen werden, damit die Wunde am polnischen Körper heilen könne und Frieden in Mitteleuropa einzöge.

Der französisch-polnische Vertrag.

Warschau, 16. Januar. „Kurjer Warszawski" meldet die Ankunft Bonis in Warschau mit dem fertigen französisch-polnischen Vertrag über gemeinsame Aktionen zur Ausbeutung der staatlichen Kohlengruben in Oberschlesien.

Polen will in das große Bündnis.

Kowno, 16. Januar. Das „Weißruthenische Preßbüro" meldet aus Warschau: Die polnische öffentliche Meinung ist über die Nichtaufnahme Polens in den englisch-französischen Bund sehr aufgeregt. Polen sei zwischen seinen zwei Todfeinden, Deutschland und Rußland, eingekeilt und daher wohl der gefährdetste Staat Europas. England Antipathie den Polen gegenüber sei ja bekannt. Um so mehr müsse Frankreich, das an der Sicherheit Polens äußerst interessiert sei, auf die Aufnahme Polens in das Bündnis dringen. Bleibt Polen isoliert, so müsse es seine bisherige Politik einer grundlegenden Revision unterziehen, und seine auswärtigen Beziehungen neu ordnen. Es unterliege keinem Zweifel, daß damit den Interessen Frankreichs nicht gedient sei.

Der Wilnaer Landtag.

Warschau, 16. Januar. Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Wilna: Nach den bisherigen Wahlergebnissen wird der Wilnaer Landtag, der am 1. Februar zu der ersten Sitzung zusammentritt, 50 Abgeordnete der Rechten, 32 des Zentrums und 34 Abgeordnete der Linken umfassen.

Die Regelung des Zahlungsmittelumlaufes in Oberschlesien.

TU. Berlin, 16. Januar. Die Beibehaltung der deutschen Währungsgrundlage für das an Polen abgetretene oberschlesische Gebiet wird, wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, in der seinerzeit getroffenen Bestimmung, die deutsche Währung in Oberschlesien als gesetzliches Zahlungsmittel beibehalten zu müssen, einen berechtigten Anspruch darauf erheben, daß die Reichsbank verpflichtet sei, ihre in Kattowitz befindliche Filiale bestehen zu lassen. Ihre Forderungen gehen sogar noch weiter, indem sie u. a. verlangen, daß die Kattowitzer Reichsbankfiliale mit einer von Polen in Oberschlesien zu errichtenden Bank in Giroverkehr treten müsse, und daß der Kattowitzer Reichsbankfiliale ein polnischer Kontrollbeamter beizugeben wäre. Demgegenüber haben sich die deutschen Unterhändler auf den Standpunkt gestellt, daß die Reichsbankfrage überhaupt nicht im Rahmen des Wirtschaftsabkommens, sondern in direkten Verhandlungen zwischen Polen und der Reichsbank zu erledigen wäre. Dieser Auffassung haben sich die polnischen Unterhändler nur sehr schwer gefügt. Nach Auffassung der Reichsbank soll die deutsche Währung in Oberschlesien nicht durch eine Reichsbankfiliale, sondern durch die Filiale der Bank in Kattowitz und Rybnik durch Hergabe der benötigten Zahlungsmittel gewährleistet werden. Wie wir hören, befinden sich die Verhandlungen mit den Banken unmittelbar vor dem Abschluß.

Kadettenschule in Culm.

Culm, 16. Januar. In der früheren preußischen Schützenkaserne wurde eine polnische Kadettenschule eröffnet, die sich mit der Ausbildung von Offizieren für die großpolnischen und pommerellischen Regimenter befassen wird. An der Eröffnungsfeier nahmen 120 bereits angemeldete Kadetten teil.

Eine neue Arbeitslosendemonstration in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. Januar. (Tel.) Den Arbeitslosendemonstrationen der letzten Tage folgte in den gestrigen Vormittagsstunden eine neue in der Nähe des Sejmgebäudes, das durch ein Polizeiaufgebot abgesperrt war. Eine Abordnung wurde vom Sejmmarschall empfangen und beschwerte sich über die Absperrmaßnahmen. Der Marschall erklärte, daß er die Absperrung nicht angeordnet habe, daß er sie aber für gerecht halte. Die Demonstration löste sich in Ruhe auf.

Aus Teschen-Schlesien.

Die Metallfabrikanten, welche in der Metallabteilung des Industriellen-Verbandes von Bielitz-Biala und der Umgebung organisiert sind, sind dem Verbande polnischer Metallindustrieller in Warschau beigetreten. Insgesamt sind 18 Schrauben-, Eisenkonstruktions- und Emaillefabriken dem polnischen Verbande beigetreten, darunter die bekannten Weltfirmen G. Josephis Erben in Bielitz, Brevillier u. Comp. in Ustroń und M. Bartelmus in Bielitz.

Deutsches Reich.

Keine Strafverfolgung Ludendorffs.

Berlin, 15. Januar. Der Reichsjustizminister hat die Anfrage des Abg. Rosenfeld wegen der Beteiligung des Generals Ludendorff am Kapp-Putsch beantwortet. Der Minister verweist auf einen Brief des Direktors des Preußischen Landbundes v. Dewitz, der aber nicht in Ludendorffs Hände gelangt ist, und auf einen weiteren Brief Trebitsch-Lincolns. Ludendorff habe das Unternehmen mit sichtbarem Interesse begleitet, aber es scheine die Absicht der Führer des hochverräterischen Unternehmens gewesen zu sein, bis zum „entscheidenden Augenblick" zu vermeiden, daß die Anteilnahme des Generals Ludendorff zu einer tätigen Mitwirkung werde. Der Oberreichsanwalt hätte unter Würdigung dieser Umstände die Frage, ob ein ausreichender Verdacht für eine strafbare Beteiligung des Generals Ludendorff an dem Kappschen Unternehmen gegeben sei, verneint und betont, daß jedenfalls kein Anhalt dafür bestehe, daß er sich als Urheber oder Führer im Sinne des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit vom 4. August 1920 betätigt habe. Dr. Radbruch trat dieser Auffassung bei.

Die Forderungen der Beamten.

TU. Berlin, 17. Januar. Der Deutsche Beamtenbund hat in der Verfolgung des Beschlusses seines Vorstandes vom 14. Januar am 16. Januar eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der eine Revision der Grundgehälter der Beamten als notwendige Folge der Auswirkungen des neuen Steuertarifes verlangt wird. Außerdem wird eine weitere Erhöhung des Teuerungszuschlages für die ersten Einkommenteile zum Ausbau des sozialen Prinzips notwendig, wobei wenigstens eine Verdoppelung des von der Regierung in Aussicht genommenen Betrages von 2000 Mark in Frage kommen müßte. Diese Forderung ist schon im Hinblick darauf gerechtfertigt, daß seit der letzten Besoldungserhöhung allein die Reichsteuerungsstatistik eine Steigerung von 37 Prozent aufweist und weitere Preissteigerungen des Brotes um 75 Prozent bevorstehen. Die wirtschaftlich Schwächsten, Diätare, Beamten im Vorbereitungsdienst, Ruhegehalts- und Wartegeldempfänger, sowie Beamtenhinterbliebenen sind in vollem Umfange mit zu berücksichtigen.

Uebriges Ausland.

Internationale Minderheiten-Konferenzen.

Vom 19. bis 21. Januar wird in Brüssel eine Kommission für Minderheiten tagen, welche vom Generalrat des Weltverbandes der Völkerbundgesellschaften einberufen worden ist. Als Vertreter der deutschen Liga für Völkerbund wird Graf Bernsdorff daran teilnehmen. Zweck der Tagung ist die Vorbereitung von Vorschlägen für den Minderheitenschutz, die der Generalversammlung des Weltverbandes Ostern in Prag vorgelegt werden sollen.

Es ist also nicht Aufgabe der Konferenz, sich zum Schiedsrichter über die Streitfälle aufzuwerfen, welche in Sachen des Minderheitenschutzes schon entstanden sind. Versuche, die in dieser Richtung von dem tschechischen Vertreter angekündigt worden sind, werden daran scheitern, daß sich die Kommission zum Ziel gesetzt hat, allgemeine Grundsätze für das bestmögliche Minderheitenschutzrecht aufzustellen. Deutschland würde in der Lage sein, die Initiative hierin den Vertretern der Staaten zu überlassen, welche durch die Bedingungen der Pariser Verträge große Minderheiten in ihr Gebiet bekommen haben.

Belgien und England.

TU. Brüssel, 16. Januar. In dem Entwurf des englisch-belgischen Vertrages befindet sich eine Bestimmung, daß England an Belgien militärische Hilfe leisten muß, wenn letzteres von einer fremden Macht angegriffen wird. Dies bezieht sich also nicht nur auf Deutschland. Der belgische Außenminister wird sich nochmals nach England begeben und dort versuchen, eine Ausdehnung des englisch-belgischen Vertrages auch auf die belgischen Kolonien zu erwirken.

Die Fortsetzung von Cannes.

TU. **London**, 17. Januar. Wie Lloyd George nach seiner Rückkehr aus Paris erklärte, ist es unbestimmt, ob die Besprechungen mit Poincaré noch in dieser Woche in London fortgesetzt werden. Lloyd George hofft, im Laufe der Woche aus Paris eine Mitteilung zu erhalten, in der erklärt wird, ob die Besprechungen anschließend in Cannes oder auf einer neuen Konferenz fortgeführt werden.

Poincarés bevorstehende Programmrede.

TU. **Basel**, 17. Januar. Nach dem „Journal" wird in den Erklärungen, die Poincaré über sein Regierungsprogramm abgeben wird, der Hauptteil der auswärtigen Politik gewidmet sein, namentlich der Regelung der Fragen, die auf der Konferenz von Cannes angeschnitten wurden. In innerpolitischer Beziehung soll namentlich das Finanzproblem die die militärischen Fragen in den Regierungserklärungen erörtert werden. Die bisher von dem früheren Kriegsminister Barthou vorgelegten Militärgesetze finden nicht die volle Zustimmung Poincarés.

England warnt!

London, 16. Januar. (WTB.) Zu dem Vorschlage der Kommission der interalliierten Juristen, die deutsche Regierung zu ersuchen, die deutschen Kriegsbeschuldigten zur Aburteilung auszuliefern, schreibt „Daily Expreß": Dieser Beschluß sei überraschend. Im Unterhause wurde anfangs Sommer erklärt, die Leipziger Verfahren seien nicht ganz unbefriedigend gewesen. „Daily Chronicle" sagt: Wenn der Oberste Rat dem Vorschlage der Kommission stattgeben würde, würden ernste Schwierigkeiten entstehen. Die Alliierten ließen das Verfahren in Leipzig stattfinden, da die Auslieferung der Beschuldigten für die deutsche Regierung eine physische Unmöglichkeit bedeute. Es sei zweifelhaft, ob die deutsche Regierrng dazu heute eher in der Lage sei. Die Nachteile, Deutschland in ein Chaos zu stürzen, seien heute genau so groß wie damals. Während selbst mildere Urteile des deutschen obersten Gerichts moralische Wirkung auf die Deutschen hätten, sei dies bei den Urteilen der Alliierten nicht der Fall.

Die Danina und die Landwirtschaft.

In der letzten Sitzung des Bromberger landwirtschaftlichen Kreisvereins wurden u. a. auch die Wirkungen dargelegt, die die einmalige Vermögensabgabe auf die Landwirtschaft ausüben muß. Nach dem Gesetz ist in unserem Teilgebiet von Grundstücken bis zu 110 Mark Grundsteuer das 4200fache der Grundsteuer, bis 220 Mark Grundsteuer das 4600fache und bei höherer Grundsteuer das 5200fache zu zahlen, und zwar die erste Hälfte bis zum 15. Februar, die zweite Hälfte bis zum 1. April. Nur bei ganz kleinen Grundstücken sind Ermäßigungen von 10 bis zu 75 Prozent vorgesehen. Wer nicht in der Lage ist, die Abgabe zu bezahlen, soll die Erlaubnis erhalten, einen entsprechenden Teil seines Landes zu verkaufen.

Die auf diese Art aus der Landwirtschaft herauszuholenden Beträge sollen den allergrößten Teil der Danina hergeben. Man hat also, wie in der Versammlung betont wurde, die Landwirtschaft ganz besonders beglückt, und zwar mit der einfachen Begründung, daß sie verhältnismäßig sehr wenig Steuern zu tragen habe. Diese Behauptung des Finanzministers, so wird uns aus Landwirtskreisen geschrieben, mag ja vielleicht für die anderen Teilgebiete zutreffen, für uns aber doch sicherlich nicht. Und doch wird sie allgemein nachgeplappert, ohne sich überhaupt die Mühe zu geben, auch nur den Schatten eines Beweises dafür anzuführen. Im Gegenteil, bei uns, die wir seit über dreißig Jahren die Miquelsche Einkommensteuer haben, guckt die Einschätzungskommission einem jeden ganz genau in den Topf, was er zu löffeln hat, und ganz besonders dem Landwirt, der seinen Acker nicht irgendwie in den Strumpf oder den Geldschrank verstecken kann, um seine Erträge der Steuer zu entziehen. Gerade weil ein jeder weiß, welche Einnahmen und Ausgaben der einzelne Landwirt entsprechend der Größe seines Besitzes hat, wird er in vielen Fällen bedeutend höher besteuert als mancher Angehörige eines anderen Berufes, dessen tatsächliche Gewinne mitunter in gar keinem Verhältnis stehen zu seinen Angaben auf der Steuererklärung. Soll es doch früher schon vorgekommen sein, daß die Einschätzungskommission die Angaben eines Pferdehändlers z. B. mit 10 vervielfältigt hat, in der sicheren Annahme, er werde Berufung einlegen, was er aber wohlweislich unterließ. Und wieviel solcher Händler, um nicht zu sagen: Schieber, mag es nun wohl heute geben, die sogar das 100fache dessen gewinnen, was sie den Steuerbehörden angeben. Bei dem allgemeinen Sinken der Steuermoral könnte man wohl mit Recht behaupten, daß viele Kreise der Bevölkerung in viel geringerem Maße von der Einkommensteuer erfaßt werden als die Landwirtschaft. Anders mögen die Verhältnisse ja in Kongreßpolen und Galizien liegen, wo die Einkommensteuer jetzt erst eingeführt ist und von einem viel weniger durchgebildeten Beamtenapparat durchgeführt wird. Auf diese Teile mag das Urteil Michalskis zutreffen.

Wenn nun andere Berufsstände einwerfen, sie zahlten aber hohe Umsatz- und Gewerbesteuern, so kann der Landwirt entgegnen, daß er dieselbe Umsatzsteuer zu zahlen hat und daß der Gewerbesteuer seine Grund- und Gebäudesteuer nicht viel nachsteht, zumal die Kommunalsteuern auf dem platten Lande durchweg bedeutend höher sind als in den größeren Städten.

Und erst die Kapitalbesteuerung! Es ist ja allgemein bekannt, daß zum Betriebe der Landwirtschaft ein besonders hohes Kapital erforderlich ist. Der Kaufmann, auch der Industrielle, setzt sein Betriebskapital mehrmals im Jahre um, der Landwirt höchstens einmal, häufig auch erst in drei bis vier Jahren einmal. Dazu kommt das unverhältnismäßig hohe Anlagekapital. Die Besitzsteuer des Landwirts ist also bedeutend höher als die jedes anderen Berufsstandes, ausgenommen vielleicht die unglücklichen Rentiers.

Und wessen Produktion werden so hoch besteuert wie die der landwirtschaftlichen Gewerbe, Zucker und Spiritus? Für letzteren bekommt z. B. der Erzeuger 400 Mark je Liter, während eine Steuer von über 2000 Mark darauf ruht, die allerdings, wie alle indirekten Steuern und Zölle auf den Verbraucher abgewälzt werden muß.

Daneben hat die Landwirtschaft unseres Teilgebiets in den vergangenen zwei Jahren noch ungeheure Summen zur Erhaltung des Staates beigetragen. Immer hört man, wenn vom Staatshaushalt gesprochen wurde, daß in der ganzen Republik die Ausgaben um viele Milliarden größer seien als die Einnahmen. Ein kleiner Nachsatz besagt dann: „Das ehemals preußische Teilgebiet hat sich selbst erhalten." Diese verhältnismäßig höheren Einnahmen stammten aber nicht nur aus den direkten Steuern, sondern stellen zum allergrößten Teil eine indirekte Abgabe unserer Landwirtschaft dar. 275 Mark für den Zentner Roggen z. B., einige 50 Mark für den Zentner Kartoffeln erhielt die Landwirtschaft, aber nicht nur für die Mengen, die von unserer Bevölkerung verbraucht wurden, sondern auch für den recht erheblichen Überschuß, den das Posener Approvisationsamt zu Weltmarktpreisen ins Ausland oder nach Kongreßpolen, wo die Landwirte 2000 Mark je Zentner für den größten Teil ihres Korns (mit Ausnahme einer geringen Umlage) erhielten, ausführte. Also eine Besteuerung unserer Landwirtschaft um viele, viele Milliarden!

Aber auch nach Aufhören der Zwangswirtschaft hat die Landwirtschaft sich noch selbst besteuert. In fast allen Kreisen unseres Teilgebiets hat sie eine größere Menge Getreide — nicht völlig kostenlos — an die Kommunalverbände abgegeben, ja, sogar noch umsonst in die Mühle gefahren. Im Bromberger Kreis gab ein Gut von 1000 Morgen mit etwa 300 Morgen Brotgetreideanbaufläche 30 Zentner Roggen ab. Das bedeutet eine freiwillige Steuer von über 100 Mark. Welch städtischer Gewerbetreibender mit mittlerem Einkommen hat mit ähnlichen Summen zur Ernährung der ärmeren Bevölkerung der Städte — denn die Landbewohner haben wohl kaum etwas davon gesehen — beigetragen? Außerdem haben mehrere größere Besitzer der Stadt Bromberg viele 100 Zentner Roggen statt für 3000 bis 5000 Mark für 2000 Mark je Zentner geliefert. Und das alles trotz der miserablen Ernte dieses Jahres! Viele Besitzer werden bald ihre ganzen Einnahmen erschöpft haben, ihren Viehbestand infolge der Futternot für ein Spottgeld verschleudert haben, verschleudert in des Wortes wahrstem Sinne, denn ein Zentner Rindvieh oder Schafe kostet nicht viel mehr als 1¼—1½ Zentner Getreide oder 4 Zentner Kohlen. Und wovon sollen sie denn ihre Ausgaben bestreiten?

Und da behauptet Herr Michalski mit derselben Sachkenntnis, mit der er von der geringen Steuerbelastung der Landwirtschaft sprach, die Danina werde doch wenigstens die Landwirte zwingen, mit ihrem Roggen auf den Markt zu kommen. Als ob er nie davon gehört hätte, daß bei unserer Landwirtschaft eine ungeheure Geldknappheit herrscht, daß sie durch die bisherige Zwangswirtschaft völlig verarmt ist, insofern ihr Betriebskapital den jetzt an sie gestellten hohen Anforderungen nicht genügen kann, so daß sie schon viel mehr zum Verkauf ihrer Erzeugnisse gezwungen wird als eine geordnete Wirtschaftsführung es gestattet.

Wenn die Landwirte nun mit der Ernte des laufenden Jahres die Danina nicht bezahlen, Schulden in dem Umfange auch nicht machen können, denn der Herr Finanzminister hat den Vorschlag der Posener Landschaft, zur Bezahlung der Danina die Güter mit Pfandbriefen zu beleihen und diese Pfandbriefe in Zahlung zu geben, völlig abgelehnt, was dann? Dann können sie Land verkaufen, heißt es in dem Gesetz. Wie stellt sich im allgemeinen der Gesetzgeber eine solche Lösung vor? Ein mittlerer Besitzer von etwa 1000 Morgen ist im Durchschnitt zu etwa 250 Mark Grundsteuer seinerzeit veranlagt, hätte demnach eine Abgabe von 1 300 000 Mark zu zahlen. Er ist zum Landverkauf gezwungen. Aber woher wird er für den kahlen Acker die Käufer finden? Wer wird eine solche Parzelle heute mit Gebäuden und Inventar ausstatten können? Denn eine Abgabe von Teilen der alten Gutsgebäude wird sich doch wohl fast nie ermöglichen lassen. Das Bezirkslandamt schreckt heute durch eine Forderung von etwa 30—50 000 Mark je Morgen für den Grund und Boden einschl. der Gebäude der zum Verkauf ausgebotenen Ansiedlerparzelle die allermeisten Kauflustigen ab. Da wird der Bedarf an kahlen Landparzellen wohl recht gering sein, sich höchstens dort bemerkbar machen, wo viele Zwergwirtschaften in nächster Nähe liegen. Und selbst diesen günstigsten Fall angenommen! Was wird solch Glücklicher für den Morgen erzielen? Vielleicht 5—10 000 Mark. Der Besitzer von 1000 Morgen wird also, wenn er sehr günstig daran ist, mit 130 bis 260 Morgen seines Besitztums die Danina bezahlen können, aber sehr, sehr viele andere werden dazu nicht in der Lage sein.

Und dann wolle man sich die wunderbare Staffelung betrachten! Welche Gedanken mögen den Gesetzgeber bewogen haben, den größeren Besitz so viel schwerer zu belasten? Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß der Kleinbesitz, der keine fremden Arbeitskräfte beschäftigt, am allergünstigsten steht, weil dessen Besitzer neben dem Unternehmergewinn auch noch den Arbeitslohn für sich und seine Familie verdient. Und dieser Arbeitslohn wird wohl stets bedeutend höher sein als der eines entsprechenden Landarbeiters, dessen Arbeitsleistung bei weitem nicht die des freien Kleinbesitzers erreicht. Der größere Besitzer dagegen, der nur auf fremde Arbeitskräfte angewiesen ist, ist heute in vielen Fällen nicht in der Lage, die ständig gestiegenen Löhne zu bezahlen, wie die landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände der Warschauer Regierung kürzlich nachgewiesen haben, was die von der Regierung mit der Nachprüfung beauftragte großpolnische Landwirtschaftskammer auf Grund der geprüften Bücher bestätigen mußte.

Also auch hier sieht man wieder, daß das Gesetz nicht im geringsten auf die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse Rücksicht nimmt, sondern nur bestrebt ist, den kleinen Grundbesitz gegenüber dem größeren zu bevorzugen, d. h. also der breiten Masse der Wählerschaft möglichst entgegenzukommen.

Das Gesetz ist ja beschlossen und nicht mehr zu ändern. Es soll aber gezeigt werden, daß es auf ganz falschen Voraussetzungen aufgebaut ist. Von einer geringeren steuerlichen Belastung kann gar keine Rede sein, ebensowenig davon, daß die Abgabe in den allermeisten Fällen aus den erträgen des laufenden Jahres wird bestritten werden können. Das Gesetz wird also vielfach den Erfolg haben, daß die Besitzer mehr oder weniger große Teile ihres Grundstücks ganz billig werden verschleudern müssen. Vielleicht ist dies — genau wie beim Agrargesetz — sogar die Absicht des Gesetzgebers gewesen, wodurch die Zahl der Arbeitslosen aber noch ganz wesentlich anwachsen würde. Dann darf sich der Staat aber nicht wundern, wenn die hochentwickelte Landwirtschaft unseres Teilgebietes bald ungeheuer zurückgeht, weniger Erträge abwirft, denn das ist statistisch durch Geheimrat Hansen erwiesen, daß der Kleingrundbesitz weniger Lebensmittel erzeugt, als der größere, und wenn schließlich auch die Steuereinnahmen zurückgehen.

S. W.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. Januar.

§ **Standgebühren bei der Eisenbahn.** Die Eisenbahndirektion Posen teilt mit: Am 1. Januar d. J. trat der neue Vertrag über die wechselseitige Benutzung der Güterwagen im internationalen Verkehr in Kraft, der alle Gebühren für die Benutzung ausländischer Wagen in französischen Franken vorsieht. Deswegen ist die Direktion der Staatseisenbahnen bei dem gegenwärtigen Stande der Valuta gezwungen, die bisher mit Erlaubnis der Eisenbahnbehörden angewandte Praxis der Zurücksendung, d. h. die weitere Absendung von Güterwagen von der ersten Bestimmungsstation zur neuen Zielstation auf ein Minimum einzuschränken. Allen interessierten Unternehmen und Firmen wird somit zur Kenntnis gegeben, daß vom 16. Januar ab bei Zurücksendung beladener fremder Güterwagen die Standgebühren um 100 Prozent erhöht werden, berechnet für die ganze Standzeit, d. h. beginnend von der Stunde der Benachrichtigung über die Ankunft der Sendung bis zur Weiterabfertigung des Wagens.

§ **Die Güterbeamtengehälter** im ehemals preußischen Teilgebiet bleiben nach einem gemeinsamen Beschlusse des Güterbeamtenausschusses, des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine und des Arbeitgeberverbandes für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen auf der gleichen Höhe wie im letzten Vierteljahr, d. h. den 125fachen Betrag des Friedensbargehalts.

§ **Todesfall.** Im Alter von 78 Jahren verstarb Frau Bertha Wodtke, eine alteingesessene Brombergerin, die Mitbegründerin und langjährige Mitinhaberin der bekannten Internationalen Speditionsfirma F. Wodtke hier. Im Jahre 1878 wurde von ihrem Gatten die Firma gegründet, in deren Betrieb die jetzt Dahingeschiedene bis zum Jahre 1912, also mehr als drei Jahrzehnte lange, eine rastlose und erfolgreiche Tätigkeit entfaltete, der es mit zu verdanken ist, daß die Firma in stetigem Emporblühen sich erweitern konnte. Seit dem Jahre 1912 führen zwei ihrer Söhne die Firma weiter, während der dritte Inhaber des bekannten Verkehrsbureaus „Expreß" ist.

§ **Kohlenpreise in Posen.** Eine Herabsetzung der Dombrowoer Steinkohlenpreise infolge Aufhebung der bisher erhobenen Staatssteuer gibt der Posener Magistrat für die von ihm zur Verteilung gelieferten Kohlen bekannt. Es kostet dort jetzt der Zentner Würfel- und Nußkohle 1. Sorte 920 Mk., Nußkohle 2. und 3. Sorte 820 Mk., Förderkohle 700 Mk. vom Platze des Händlers.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war nur mäßig beschickt. Die Preise hielten sich in den bisherigen Grenzen. Die Butter, die bereits auf dem Sonnabend-Markte einen Preissturz bis auf 650 bis 700 Mark erfahren hatte, preiste heute in den Morgenstunden etwa 670 bis 700 Mark.

§ **Der Verein Freundinnen junger Mädchen** hielt am Montag, den 9. Januar, seine monatliche Mitgliederversammlung ab. Sie war ebenso stark besucht, wie die sinnige Adventsfeier im Dezember. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden und den ernsten Einführungsworten im Hinblick auf das angefangene so dunkel und schwer vor uns liegende neue Jahr, brachten die jungen Mädchen der Unterhaltungabende ihren Dank für die Spenden zu ihrer kleinen Weihnachtsfeier dar in Gestalt von Weihnachtsgesängen, Deklamationen und zum Schlusse in einer kurzen Neujahrsaufführung. Außerdem ließen sich die beiden Schwestern St. hören, die den Verein schön öfter mit ihrem Gesang erfreut haben. Den Hauptteil des Nachmittags aber füllte Frl. G. aus, Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde, die zur Zeit hier zum Besuch weilte. In fesselnder Ausführung sprach sie über die landwirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande, und führte die Hörer u. a. nach Maidburg bei Kempen und nach Völtingerode am Harz, und an der Hand hübscher Ansichtskarten lernte man die Stätten und die einzelnen Arbeitszweige kennen. Nicht nur Mütter von heranwachsenden Töchtern, bei denen es gilt, einen Lebensberuf zu suchen, sondern alle Damen folgten mit größtem Interesse den voll echter Begeisterung für die Sache durchglühten Worten, die von viel ernster Arbeit, aber auch von schönen Feierstunden, kleinen Freuden und harmlosen Festen der Jugend erzählten. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 13. Februar statt.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Gesellschaft: Dienstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr im Zivilkasino Liederabend: Lotte Leonhard-Berlin (Sopran), am Flügel Prof. Emil Bergmann. Näheres s. Anzeige. 2616

Kino-Theater „Orzel" (Adler) Jagiellońska 71, verlichtet heute den letzten Tag das merkwürdige Abenteuer in 6 großen Akten, mit Maxim Hauschild und Lya Fein: „Der letzte Mensch." Ab Donnerstag großes Sensations-Drama in 6 gewaltigen Akten: „Die Teufelsbrücke" mit Maxim Hauschild. Deutsche Aufschriften!

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: I. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 3.

Deutsche Bühne in Bromberg.

Als am Sonntag zum letzten Male die Operette gegeben wurde, die so viel natürliche Frische besaß und so vielen heiteren Genuß gebracht hatte, schieden wir mit Dank, aber auch mit dem Ausdruck des Bedauerns von der Operettentruppe unserer Deutschen Bühne, konnten hinterher aber gleich eine Neuheit aus dem Gebiete der Schwankdichtung ankündigen, die gestern abend vom Stapel gelassen wurde. Ein echter Schwank, der sicher nichts mehr sein will als ein solcher und mit dem Lustspiel auch nichts mehr gemein hat. „Die Erholungsreise" von Eugen Burg und Fritz Wilding war es. Reichsdeutsche Bühnen haben ihn mit Erfolg über die Bretter laufen lassen, das Urteil der dortigen Kritiken war nicht ungünstig. Das, was drüben gesagt wurde, machen auch wir uns zu eigen: „Ein frischer und unterhaltsamer Dialog, sehr viel Situationskomik, lustiges Geplauder, von Anfang bis ans Ende größte Heiterkeit auf der Bühne und vergnügt lächelnde Zuschauer." — Über den Inhalt selbst ist, wie fast stets bei Schwänken, nicht viel zu schreiben. Die Entwicklung ist naturgemäß nicht hochdramatisch, auch nicht lehrreich im eigentlichen Sinne. Am besten überläßt man es den Besuchern, sich zu überzeugen, was sie von dem Stücke halten, denn der Geschmack ist doch auch bei uns im wenig anspruchsvollen Osten recht verschieden. Das während der drei Akte oft wiederholte Wort des Herrn Polizeikommissars charakterisiert nicht schlecht das Ganze, es lautet: „Na, was soll man dazu sagen, da ist man einfach sprachlos!"

Wenn wir das Urteil unserer Bühnenfreunde über das Stück selbst im voraus nicht beeinflussen wollen, so sei uns über das Spiel ein offenes Wort doch gestattet. Mit Frische und Verve entledigten sich unsere Schauspieler ihrer Aufgabe. Eine ganze Anzahl fast gleichwertiger Herrenrollen lag in den Händen der bereits bewährten Kräfte und ebenso der drei mitspielenden bühnengewandten Damen. Kuno von Pfordten (Walter Roll) sicher in Haltung und Sprache, Pfordtens Bruder (Adalbert Behnke) trotz anscheinend starker Erkältung frisch und lustig in seiner jungen Lebemannsrolle, Erich Uthke, komisch wirkend, aber mit weiser Zurückhaltung als Detektiv Müller, Hans Titze in einer kurzen Charakterrolle als Hochstapler mit geradezu meisterhaftem Mienenspiel. Der Ausdruck seiner Augen hätte selbst auf der Kinoleinwand einer polnischen Lichtspielhalle keiner Textübermittelung in deutscher Sprache bedurft. Herbert Samulowitz als Polizeikommissar in Maske, Haltung, Spiel so ein echter etwas schlampiger Beamter aus der ehemaligen Donaumonarchie, Walther Schnura, ein Agrarier mit viel Appetit, aber nicht geringerem Humor, der waschechte Oberkellner eines Kurortes (Kurt Hasenwinkel), Erich Pinkatzkys Schutzmann, die beiden Herren Frey in Nebenrollen stilgerecht, dazu ein waschechter Hausdiener (Walter Rebene) und nicht zuletzt der Hotelportier, von Hans Majewski gespielt, der auch den Schwank in Szene gesetzt hatte, waren alle zusammen ohne Ausnahme ein glänzendes Schwankensemble, das sich hoffentlich noch oft sehen lassen wird. Als Marie Luise von Pfordten trat die erfahrene Darstellerin Charlotte Damaschke auf, und die Geschwister Steffi Wolff und Olly Wolff in den beiden anderen Damenrollen fanden den lustigen Komidiantenton, wie ein Schwank ihn fordert. Der Schluß bot viel Steigerung, und das fast ausverkaufte Haus spendete fröhlich Beifall der lustigen Künstlerschar.

Cg.

Unserem Herrn **Valenty Luckner** aus Leszno, ul. Wałowa 2a, wurde auf dem hiesigen Bahnhof

eine Brieftasche mit Geld, sowie Legitimationspapiere u. eine Bescheinigung unserer Firma,

die ihn berechtigt, für uns Geld einzukassieren

gestohlen.

Wir bitten, auf die Bescheinigung Geld nicht mehr zu verabfolgen, evtl. uns sofort zu benachrichtigen.

Hadroga, Sp. Akc.
Hurtownia artykułów drogeryjno-aptecznych i chemiczna fabryka,
2555
Bydgoszcz, ul. Matejki 1. Tel. 136 u. 278.

Der letzte

Buchführungs-Kursus

unwiderruflich
findet jetzt bei der

Zentral-Buchstelle des Ostens,
Bydgoszcz, Goethego 37, I, statt.

Jungen Leuten u. Mädchen ist die Gelegenheit nochmals geboten, sich dadurch einen Beruf zu schaffen und Fortkommen hier und in Deutschland zu sichern. **Anmeldungen können noch bis 25. 1. 22 erfolgen.** Bei starker Beteiligung wird ein Parallelkursus abgehalten. 2569
Schluß dieses Betriebes dauernd 1. April 1922.
Meldungen an obige Adresse sofort erbeten.

Uebersetzungen

Polnisch, Deutsch, Französisch, Englisch korrekt und schnell
übernimmt 2471
C. B. „Expreß“
Jagiellońska 70. Tel. 799, 800, 665.

Neukirchner

Abreiß- und Buchkalender

empfiehlt und gibt ab an Wiederverkäufer
Missionsbuchhandlg. Hoppe, Bromberg,
Bahnhofstraße 31 b. 1512

Superphosphat

zur sofortigen Lieferung
offeriert in Waggonladungen und nimmt Bestellungen an
Poznański Bank Ziemian T. A.
Landw. Handelsabteilung. 2607
Filja w Grudziądzu.
Telegr.-Adr. „Ziemia.“ Telephon 795.

Suche zur sofortigen Lieferung 249
bis zu 30 000 Stück

Eichen-Schwellen

auch Teilquanten. Dim. 260/270×26/16 und 25/15. Lieferung franko Waggon Danzig. Offert. erbittet
E. Schäfer, Danzig-Langfuhr, Ferberweg 1.

Schlitten

zwei- und viersitzig
empfiehlt 2612
L. Hempler, Wagenfabrik
Bydgoszcz
Dworcowa Nr. 77.

30—40 Elektro-Motore,

in jeder Spannung und Größe, sowie sämtliches 2463

Installationsmaterial.
Günstige Einkaufsquelle f. Wiederverkäufer.
Wojtynowski :: Bydgoszcz,
Dworcowa Nr. 4.

Oberschlesische **Steinkohlen**
und Koks
bahnstehend Bromberg, haben laufend abzugeben
2448 **Kruczyński i Ska.**
Bydgoszcz, ul. Król. Jadwigi 6. Telefon 1323.

Brennholz

Aus meinem Rodungsbetrieb sind wöchentlich 3—4 Waggons kreuzgespaltene, kessel- und ofenfertige

Stubben

sowie andere Brennholzsorten für Fabriken und Güter abzugeben. (2½ Zentner Stubbenholz = Heizwert 1 Zentner Kohle.) 2338
Weßler, Jeżewo Kreis Świecie.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich die altrenommierte

Lederhandlung

vorm. Ludwig Buchholz, Bydgoszcz, Przyrzecze 9
erworben habe und in alter Weise weiterführen werde.
Es wird mein Bestreben sein, das dem Hause bisher geschenkte Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen und sichere ich stets aufmerksamste Bedienung zu.
Ich empfehle mein gut sortiertes Lager in: 1421

Unterleder	Sattlerleder
Oberleder	Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hochachtungsvoll
Max Hasenpusch, nast.
en gros Handel Skór en détail



2548

Für Industrie und Landwirtschaft!

Kohle Oberschlesische u. inländische
Oberschlesischen **Koks** für Zentralheizung
Briketts
2400
zur sofortigen Lieferung empfiehlt
Dom Handlowy
Edward Kępiński,
Poznań, Pawła 12. Tel. 33—95.



Blütenweiße

Gummi-Wäsche

(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros 11390 en detail
Krawatten, Hosenträger
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Kutschwagen-Kasten

für
Jagdwagen, vier- u. sechssitzig mit Schiebesitz
Karriols mit einklappbarem Rückgesäß
Britschke, viersitzig
Selbstfahrer, zwei- u. viersitzig
sofort ab Lager lieferbar. 8085

L. Hempler, Wagenfabrik,
Bydgoszcz
Dworcowa, Bahnhofstraße 77.

Prima konsistentes

Maschinenfett

(Tovotte á)
emfiehlt zu Fabrikpreisen 2319
Technisch-kaufmännisches Bureau
Gustav Rehbein, Bydgoszcz,
Tel. 941. Gdańska 139. Telegr. „Trak“.

Lastauto

fährt Donnerstag nach Lodz und sucht Ladung.
Näheres Długa 12.
Telefon 130. 2559

Billige gute Wolle,
Kind.-Strümpfe, Sock., Erstl.-Str., Trikotjach.
an Wiederverkäufer.
W. Maaser, 1486
Zbożowy Rynek (Kornm.) 2

Czenstochauer Textilwerke „STRADOM“
Aktien-Gesellschaft
WARSCHAU
Telefon 20491 Moniuszki 2
Telegr.-Adr.: Stradom Warschau
empfiehlt zur prompten Lieferung:

Flachswaren: Garne, Schuh- und Nähgarne, Rohleinwand, Filterpresstücher usw.
Hanfwaren: Garne, Bindfäden aus inländischem und italienischem Hanf, Gewebe, Filterpresstücher usw. 2426

Vertretung und eigenes Lager in **Bydgoszcz**
L. Romanski & Co., Gdańska 159.

Warschauer Mode-Salon „Madame Wanda“,
ul. Marcinkowskiego 11,
fertigt zu ermäßigten Preisen an: **Ballkleider, Besuchskleider, Masken-Kostüme,** sowie **Mäntel u. Straßenkostüme usw.** nach den neuesten Pariser Modeheften. 798

Danzigerstraße 7. Danzigerstraße 7.
?
11561
Warum
ärgern Sie sich über Ihre alte Brille? Sie finden eine große Auswahl moderner Brillen, Kneifer usw., paß. für jede Gesichtsform im Optischen Spezialgeschäft bei
H. Radke Nachf.,
7 ul. Gdańska 7.

Prima trockenen

Stichtorf

liefern frei Haus 2576
Parpart & Zielinski,
Bydgoszcz-Okole,
Berlińska 109 — Tel. 1330
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

Achtung!
Schafzücht. u. -Halter
Uebernehme das Scheren von groß. u. klein. Herden. Für gute Arbeit Garantie. Rechtzeit. Auftr. erbittet
K. Marohn, Podramek Golubskie, pw. Wąbrzeżno (Pommerellen). 1440

Agenturgeschäft
sucht Vertretg. leistgsfäh. Firmen, auch Verkauf von Restbeständen jeder Art. Off. u. N. 1483 a. d. Gst. d. Z.

Frische Eier
in größ. u. kleiner. Meng. gibt ab **H. W. Winkler,**
Pomorska 67, II. 1459

Prima schwarzen

Stichtorf

trocken, versendet in ganz. Fuhren ab Lager. Besichtigung erbeten. 11706
W. Ozminski
Rycerska (Ritterstraße) 4.
Telefon 1942.



Heirat

Heirat! Tücht. Landw. kath., 1—1½ Millionen Vermögen sucht Damenbekanntschaft, am liebsten Einheirat in Landwirtschaft. Damen (Witwe nicht ausgeschlossen), woll. Offerten unter W. 1409 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung richten.

Geldmarkt

Mein Guthaben,
zirka 400 000 M. deutsche, bereits fällige ländliche Hypotheken i. Ostpreußen verk. od. tausche geg. poln., bevrz. Domän.-Pächt. 1398
Brombg., Welzienpl. 1a, I.

Liquidations-Bilanz per 15. 12. 1921

Aktiva.
Kassenbestand . . . . Mk. 2840
Passiva.
Liquidationsfonds . . . . Mk. 2840

Kleiderversorgungsgenossenschaft Bydgoszcz
e. G. m. b. H. **in Liquidation.** 1469
Julius Friedlaender. Berch.

Tuchlager O. Schreiter

Bydgoszcz,
ulica Gdańska 164, 1. Etage.
Eine neue Sendung feinster

Herren-Stoffe
eingetroffen. 1501

Wirklich billige Preise.
Versäume niemand diese einzig dastehende Kaufgelegenheit.
Futterstoffe in großer Auswahl.
Geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Danziger Spielwarenhaus

J. Meysen, früher L. Lankoff,
Danzig, 4. Damm 7, Eing. Häckergasse.

Spielwaren in reichster Auswahl.
Gummibälle, Zelluloidklappern, Kinder-Kochherde.
2425 Nur persönlicher Einkauf!

Kohlen

959
Koks, Brennholz
J. Lindenstrauß, Dworcowa 63. Tel. 124.

Zur sofortigen Lieferung biete ich an

Dachpappen in drei Stärken, Steinkohlenteer, Klebemasse, Pappnägel, Portlandzement, Kalk und Rohrgewebe.

W. Lewandowski,
Dachpappenfabrik und Teerdestillation,
Tczew (Pomorze). 2256

Kaufmännische Drucksachen

in deutscher und polnischer Sprache
als:
Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.
liefert in saubersten Ausführung
A. Dittmann G. m. b. H.

Trock. Klobenholz

jede Menge, ganz und zerkleinert, liefert zu den billigsten Tagespreisen
W. Meyer, Mazowiecka (Heynestr.) 9
Telefon 1480. 1507

Konkurrenzlos ist Zigarettentabak
„Albanka“
goldgelb, langfädig, milde und gutschmeckend
50 gr. Mk. 150,—, 25 gr. Mk. 75,— mit höchstem Rabatt für Wiederverkäufer.
2492 F. Hobberg, Bydgoszcz, Gdańska 150.

Holz u. Torf

liefern prompt 9212
Pohl & Sohn, G. m. b. H.
Tel. 440, 670. Dr. E. Warmińskiego (Gammstr.) 4/5

Fritz Sachitzky
u. Frau Erna geb. Stöckmann
geben hiermit ihre Vermählung bekannt.

Bydgoszcz — Berlin-Charlottbg.
16. Januar 1922. 1487

1478 **Dobermann** zugelaufen.
Hotel „Nowe Miasto".

Amerik. u. poln. Paß
u. and. Wertpapiere **verloren.** Geg. **hohe** Belohn. abzugeb. bei **Władysław Jakubczak,** Pfarrstr. 2. 1331

Nestle's
Kindermehl
in der 2341
Schwanen-Drogerie.

Polstersachen aller Art w. saub. u. billig angef. **Wo?** sagt d. Gschst. d. Ztg. 1460

Kino Nowości

Mostowa 5 — **KINO NOWOŚCI** — Telefon 386

Donnerstag, d. 19. Januar, nachm. 4 Uhr
findet eine
Schüler-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen statt.
Preise der Plätze für Kinder:
Parkett 50 Mk., Balkon 80 Mk., Loge 100 Mk. 2610

Gott nahm uns heute nach einem arbeitsreichen Leben und schweren Leiden unser Liebstes, unsere treusorgende Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bertha Wodtke
geb. Doering

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Margarete Maiwald geb. Wodtke
Georg Wodtke und **Frau**
Käte Wodtke
Frieda Foucar geb. Wodtke
Erwin Wodtke und **Frau**
Kurt Wodtke und **Frau**
Rudolf Foucar
Helene Krüger geb. Gottschalk
Enkel und Urenkel.

Der Tag der Beisetzung wird bekanntgegeben. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Bydgoszcz (Bromberg), den 17. Januar 1922. 1528

Schützenhaus, ul. Toruńska 51
Donnerstag, den 19. Januar 1922
Gr. Tanzkränzchen
Anfang 6 Uhr. 2617

Se-Komé
Lumpenball bietet alles!

Anfang: 8 Uhr abends. **Ende: keine sind nicht.** 2529

Musik unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn Klobucki.**

Lumpenkostüm oder **Gesellschaftsanzug.**

„Schützenhaus" ulica Toruńska.

Kino Liberty
Gdańska 15. :-: **Telefon 735.**

Heute und folgende Tage:
II. Teil des großen italien. Films:
Das gelbe Dreieck
in 6 Akten. 2513
Anfang 6.15 und 8.15 Uhr abends.
Der Saal ist gut geheizt!

Pakers Etablissement
Heute
Mittwoch, den 18. Januar:
Großer Ball.
Anfang 6 Uhr. **Anfang 6 Uhr.**
E. Bäcker. 2501

Weidenkörbe, neue Sendung
1482 **Piotra Skargi 9, Kontor**

Wer erteilt Herrn in d. Abendst. **poln. Unterricht ???** Off. m. Preisang. unter **D. 1364** a. d. G. d. Z.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 2 Uhr nach kurzem schweren, mit großer Geduld getragenem Leiden meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rentier
Hermann Ziemke
Veteran von 70/71

im Alter von fast 74 Jahren zu sich zu nehmen.

Die tiefgebeugte Gattin nebst Kindern.

Jagdschütz, den 17. Januar 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 21. d. Mts. in Deutsch Kruschin, von der Wohnung des Besitzers Emil Schmidt aus statt. 1551

Polizeiverordnung.

Nachdem bei einem in der ul. Senatorska aufgefangenen frei umherlaufenden Hunde durch den Tierarzt Herrn **Kwiatkowski** die **Tollwut** festgestellt worden ist, wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 26. März 1909, für den Stadtkreis Bydgoszcz folgendes angeordnet:

§ 1. **Sämtliche Hunde ohne Ausnahmen sind von sofort auf die Dauer von 3 Monaten festzulegen.**

§ 2. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtkreise Bydgoszcz ist nur mit ortspolizeilicher Genehmigung nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung gestattet.

§ 3. Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine.

§ 4. Alle Hundebesitzer sind verpflichtet, tollwutverdächtige Hunde sofort beim zuständigen Polizeikommissar anzumelden.

§ 5. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis 3000 Mk., an deren Stelle eine entsprechende Haftstrafe tritt, auch haften alle Hundebesitzer, die gegen die obige Verordnnug verstoßen, für sämtlche evtl. Folgen.

Frei umherlaufende Hunde werden eingefangen und getötet. 2620

Bydgoszcz, den 16. Januar 1922.
Miejski Urząd Policji.
Pl. VI 212. (—) **Hańczewski.**

Versteigerung.

Am **Donnerst., d. 19.1.22** vorm. 11 Uhr, werde ich
ul. Gniadeckich 12
öffentlich, meistbietend geg. Höchstgeb. versteigern
1 komplettes 1494
Schlafzimmer
(eisen) bestehend aus:
2 Bettstell. m. Matratz., 2 Nachttische, 1 Waschtisch m. Marmor, 1 Kleiderspind, 2 Stühle, 1 Vertiko, 1 Plüschgarnit., Sofas, Spieg., Schränke, Tische, Nähmaschinen, Tischwage m. Gewichten, Ofen, Pferdegeschirre, Gardinen, Kleidungsst., Lampen, **Häckselmasch.**
Besichtig. 1 Stunde vorher.
J. Piniarski Auktionat. u. Taxator
Kontor ul. Gniadeckich 12.

Kino Nowości

Mostowa 5 — **KINO NOWOSCI** — Telefon 386

Nur noch 2 Tage! Der Riesen-Sensationsfilm:
URSUS.
Wildwest-Drama in **6** nervenspannenden Akten.
Dazu: 2609
Fabrikation der Auto-Bereifung.
Erstklassiges Orchester
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **A. Fine.**
Beginn der Vorstellungen: 6.15 und 8.15 Uhr abends.

Deutsche Beschreibungen! — Deutsche Beschreibungen!

Am 14. Januar verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter 1511

Frau Eva Zabel

im 77. Lebensjahre.

Dies zeigen um stille Teilnahme bittend an — Die trauernden Hinterbliebenen.
Hermann Zabel
und **Frau** geb. **Hoenke**
Lotte u. **Marg. Zabel.**

Klein Bartelsee, d. 14. Januar 1922.

Die Beisetzung findet in Gnesen statt.

Am Montag, den 16. d. Mts., 9 Uhr morgens, entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe
Auguste Jahn
geb. Schwanke

im 81. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Otto Jahn nebst **Frau** und **Verwandten.**

Labiszyn, den 17. 1. 1922.

Die Beerdigung findet in Labiszyn am 20. d. Mts., 3 Uhr nachm. statt. 2598

Am günstigsten und billigsten kauft man
Särge und Möbel
jeder Art im Sarg- und Möbellager
W. Kosniowski, Plac Piastowski 6a
Bei Bedarf bitte mein Geschäft zu besuchen. 1492

Holz u. Torf
erstklassige Ware ab Hof und frei Haus liefert
11962 **Erich Zientarski,**
Promenade 16. Telefon 70.



Kalk
liefert 11799
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13.

GRAND CAFÉ
Jagiellońska 12. — **Jagiellońska 12.**

Donnerstag, den 19. Januar 1922.
Tanzabend
Flaki- und Eisbeinessen.
Ein Teil der Einnahme ist für die Volksküche bestimmt.
Verlängerter Konsens.

Kawiarnia Gdańska.
Morgen, Mittwoch, den 18., ab 6 Uhr
2. Wurst- u. Eisbeinessen
in bekannter Güte.
Vormittags ab 11 Uhr Wellfleisch.
Erstklassiges Künstler-Konzert. 2578

Elysium: Diele: Hotel
Am Donnerstag, den 19. Januar 1922,
findet ein 1400
Ehrenabend der Künstlerkapelle
„Willy Katzenberg, Leonid Zampko"
unter Mitwirkung geladener Künstler statt.
Beginn des Konzerts 7 Uhr, anschließend Tanz bis 4 Uhr früh.
Alle Freunde und Gönner werden hiermit herzichst eingeladen.
Der Chef.

Dom Parkowy
Tel. 1070. **Św. Trójcy 12E.**
Restaurant, Café u. Weinstuben.
Elegant ausgestattete Räume.
Durch ihre Güte bekannte **Küche.**
Liköre und Weine von erstklassigen Firmen.
Tägl. 7 Uhr abends Künstler-Konzert
des bekannten Geigers aus Krakau. 1534
Herrn **Aleksander Janikowski.**

Donnerstag
Wurst- u. Eisbeinessen
Muhs, Rinkauerstraße 44. 1541

Alt Bromberg
Vorzügl. Küche.
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte. 2516

Dienstag, d. 24. Jan., abds. 8 Uhr,
im Zivilkasino 2615
Liederabend
Lotte Leonard-Berlin (Sopran)
Am Flügel: Prof. Emil Bergmann.
Karten für Mitglieder: 200 Mk., 150 Mk. Nichtmitglieder: 300 Mk., 200 Mk., Stehplätze: 50 Mk. bei **Hecht.** An der Abendkasse 20 Mk. Zuschlag.

Kur- u. Badeanstalt
H. Menzel, Gammstraße 2.
Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Haut-, Nerven-, Frauenleiden und Kriegsverletzte durch meine **kombinierten Kuren mit Radium, elektr. Licht- und Strombädern. Alle medizinischen und** Wannenbäder, künstliche Höhensonne. 2467
25 jährige Erfahrung. Täglich geöffnet.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz
(Elysium-Theater)
Freitag, d. 20. Januar 1922
abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:
Zum 2. Male: Neuheit!
Die Erholungsreise.
2318 Die Leitung.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 15.

Bromberg, Donnerstag den 19. Januar 1922.

Pommerellen.

18. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Nochmals die Schulverhältnisse in Schönwalde.** Der Deutschtumsbund Pommerellen-Süd bittet uns um Aufnahme folgender Darlegung: In der Sonntagnummer 12 der „Deutschen Rundschau" findet sich ein Bericht aus dem „Kreise Graudenz", der den Tatsachen nicht entspricht, da der uns unbekannte Berichterstatter sich augenscheinlich nicht genügend informiert hat. Die Tatsachen liegen vielmehr wie folgt: Da in Groß-Schönwalde 72 deutsche Kinder seit Anfang 1919 meistens ganz ohne Unterricht waren, ein Zustand, der für die in jedem Staatswesen nötige Schülerziehung der Jugend ein unhaltbarer war, ist im August v. J. eine Bewerbung einer reichsdeutschen Lehrerin aus Deutschland, die freie Lehrstelle zu übernehmen, der zuständigen Kreisschulinspektion vorgelegt worden. Der Herr Kreisschulinspektor erwirkte bei dem Herrn Starosten in Graudenz die Einreiseerlaubnis für die Lehrerin nach Schönwalde mit dem ausdrücklichen Vermerk: „zum Unterricht der Kinder". Anfang Oktober traf die Lehrerin ein und fuhr auf Veranlassung der Kreisschulinspektion zum Schulkuratorium in Thorn, um sich die offizielle Berufung zu holen und sich vorzustellen. Auf den sachlichen und sehr liebenswürdigen Bescheid, sie müsse aber die Staatsbürgerschaft erwerben, um an der öffentlichen Schule zu unterrichten und möge deshalb einen solchen Antrag einreichen, tat Frl. H. das, nachdem sie vorher bei einer persönlichen Unterredung mit dem Herrn Starosten in Graudenz sich über alles informiert hatt, was sie an Unterlagen dazu einzureichen habe. Ihre persönlichen amtlichen Befähigungszeugnisse lagen bereits vor. Die Beschaffung der übrigen Papiere dauerte unter den heutigen Verhältnissen natürlich geraume Zeit. Um die Kinder in Schönwalde endlich wieder zum regelrechten Unterricht zu bringen, gründeten die deutschen Einwohner für ihre 72 Kinder einen Privat-Schulverein, in dem Fräulein H. zunächst den evangelischen Religionsunterricht und einige andere Fächer übernahm. Der seit einiger Zeit vorhandene junge Lehrer polnischer Nationalität, welcher nur 15 Kinder polnischer Nationalität in Schönwalde zu unterrichten hat und nebenbei in den letzten Monaten den deutschen Kindern einen allerdings völlig unzureichenden Unterricht von wenigen Stunden gegeben hatte, erhielt dadurch freie Zeit und konnte den Unterricht in der Nachbargemeinde Sawdin, wo zahlreiche polnische Kinder seit zwei Jahren ebenfalls ohne Unterricht sind, mit übernehmen. Damit schien ein für alle Teile vorläufig befriedigender Zustand im Interesse der Kultur der Bevölkerung geschaffen zu sein. Um so erstaunlicher war es, daß am 7. Januar, mittags, Frl. H. einen Ausweisungsbefehl des Herrn Starosten in Graudenz „Für immer" erhielt, auf Grund dessen sie am selben Tage, abends, Polen zu verlassen hätte. Bei der Kürze der Zeit konnte der Versuch bei der vorgesetzten Behörde gegen den Ausweisungsbefehl Einspruch zu erheben, nicht erfolgen. Es ist nun wieder der elende Zustand, daß 72 Kinder ohne ordnungsmäßigen Unterricht sind. Es erscheint uns fraglich, ob das Vorgehen des Herrn Starosten in Graudenz im Interesse der Kultur und der religiösen Erziehung der Bevölkerung liegt. Es sei uns auch die Frage gestattet, wie das Vorgehen des Herrn Starosten in Graudenz mit der von Polen so oft betonten Toleranz und mit den vorher erteilten Genehmigungen des Herrn Starosten und anderer Behörden in Einklang zu bringen ist. Endlich bezweifeln wir, daß der Herr Starost zu der Ausweisung überhaupt befugt war, da unseres Wissens dazu nur die Wojewodschaft zuständig ist. Wir bestreiten nicht, daß der polnische Staat an sich das Recht hat, Reichsdeutsche ohne Begründung auszuweisen. Nach den Vorgängen dieser Angelegenheit aber erscheint die Ausweisung allerdings als höchst intolerant und ungerechtfertigt. Wir erwarten um so mehr, daß die zuständige Schulbehörde für schleunigste Einsetzung einer geeigneten Lehrkraft für die deutschen Kinder in Gr. Schönwalde Sorge trägt, damit nicht im Staate ein weiteres Analphabetentum großgezogen wird.

* **Unfall des Polizeikommandanten.** Der Polizeikommandant Basinski trug einen ungesicherten Dienstrevolver in der Tasche, welcher in der Zeit, als er sich im Dienstzimmer des Stadtpräsidenten befand, zufällig losging. Der Schuß verletzte den Fuß. *

* **Zu den Abbruchsarbeiten an der Kriegsbrücke** wird uns mitgeteilt, daß die Abbruchsarbeiten nicht einer Warschauer Firma, sondern der Firma „Towarzystwo Robót Inżynierskich Tow. Akc. w Poznaniu oddział w Bydgoszczy" übertragen worden sind. *

□ **Marktpreise.** Butter wird in manchen Schaufenstern schon mit 700 Mark pro Pfund angeboten. Eier kosten 800 Mark die Mandel. Den Fleischpreisen für Schweine und Rindvieh folgend sind auch die Geflügelpreise in die Höhe gegangen. Man zahlt für gute Stopfgänse 300 Mark und darüber, für Puten gerupft 180 Mark und ungerupft 150 Mark pro Pfund. Enten und Hühner sind dementsprechend gestiegen. Da die Hasenjagd gestern beendigt ist, kann auf eine Zufuhr nicht mehr gerechnet werden. *

* **Kriedte-Konzert Graudenz.** Bach-Abend. Trotz schwieriger äußerer Umstände ist es dem geschätzten Graudenzer Konzertveranstalter Buchhändler A. Kriedte gelungen, unseren Musikfreunden wieder einen genußreichen Abend zu vermitteln: Ein Bach-Konzert. Gewiß haben wir bei Kirchenkonzerten schon öfters Gelegenheit gehabt, die eindrucksvollen und formvollendeten Werke unseres Vaters Bach auf uns wirken zu lassen. Doch war es gewöhnlich nur ein Werk, das Musikdirektor Elisat am Anfang seiner Kirchenkonzerte zu Gehör brachte. Diesmal aber gab es einen Abend, der einzig und allein von Bachs Schöpfungen ausgefüllt wurde. Es war ein ausgesprochener Kammermusikabend. Der verhältnismäßig beschränkte Raum, der kleine Saal des Gemeindehauses, war fast überfüllt Als vortragende Künstler traten auf Fräulein Maria Eucken, eine Tochter des berühmten Jenenser Gelehrten, als Sopranistin und Herr Erwin Bodky. Dieser hat für uns Graudenzer noch ein besonderes Interesse, weil er eine Zeitlang Schüler von Musikdirektor Elisat gewesen ist. Die Vortragsfolge brachte neben ernsten Kompositionen Bachs auch solche heiterer Art und zeigte eine geschickte Zusammenstellung. Die Orgelkompositionen trug Herr Bodky in Bearbeitungen von Liszt, Reger und Busoni vor. Das Capriccio über die Abreise des vielgeliebten Bruders und Partita VII, genannt „Die französische Ouvertüre" zeigte uns den Meister von einer Seite, die nicht so sehr bekannt ist. Über den vortrefflichen Vortrag des Künstlers Herrn Bodky viel Worte verlieren wollen, hieße Eulen nach Athen tragen. Er hat auf seinen Konzertreisen schon soviel Lorbeern geerntet, daß wir uns einer weiteren Würdigung seiner Kunst enthalten können. Frl. Ida Maria Eucken trug mehrere Arien und drei geistliche Lieder vor. Die Wirkung ihres Vortrages wurde leider dadurch erheblich beeinträchtigt, daß eine Erkältung den Klang ihrer Stimme nachteilig beeinflußte. Auch erwies sich die Akustik in dem seitlich langgestreckten Raume einem Gesangsvortrag ungünstig. Immerhin zeigte die Sängerin eine erstaunliche Beherrschung der gerade bei Bach nicht geringen gesangstechnischen Schwierigkeiten und eine seelische Vertiefung in die zarten Schöpfungen des Meisters verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Violinbegleitung bei der Arie aus der Kantate Nr. 21 hatte unser einheimischer Künstler, Konzertmeister Haße, übernommen. Ein reicher Beifall folgte den Vorträgen und veranlaßte Herrn Bodky zu einer Zugabe. Der Abend hat unserem Altmeister Bach hier neue und aufrichtige Freunde gewonnen. K. M.

□ **Grippe — Theater.** Die gestrige Nachmittagsvorstellung von Hänsel und Gretel von der Deutschen Bühne im Deutschen Gemeindehause mußte wegen Grippeerkrankung von Mitwirkenden ausfallen. *

Thorn (Toruń).

* **Zum Stillstand des Gaswerks** schreibt die „Th. Z." vom 17. d. M.: „Die Freude am ungestörten Funktionieren des Gaswerks hat nicht lange gedauert. Seit Sonnabend haben wir wieder kein Gas und unsere Straßen liegen im Finstern. Die Ursache liegt natürlich wieder im leidigen Kohlenmangel, freilich nicht durch Schuld der Leitung des Werkes. Die unterwegs befindlichen Kohlensendungen sind nämlich vom Eisenbahnministerium widerrechtlich für den eigenen Bedarf requiriert worden. Ein Protest ist abgesandt und mag ja auch schließlich zum Ziele führen nach längerem Aktenwälzen, womit dem Werk jedoch nicht gedient ist. Nach unseren Erkundigungen ist die Ankunft von drei Waggons Gaskohle gemeldet worden, und wenn weiter Sendungen avisiert werden, ist mit baldiger Wiederaufnahme des Werks zu rechnen, was günstigenfalls in zwei bis drei Tagen eintreten kann."

* **Die teure Zeche.** Zu der aus der „Th. Z." entnommenen Mitteilung, daß ein Polizeibeamter in einem hiesigen Café für zwei Tassen Mokka mit Rum 870 Mark habe zahlen müssen, sendet der Inhaber des Cafés dem genannten Blatt folgende Aufklärung: Es handelt sich in diesem Falle um zwei Tassen Mokka zu 60 Mark und zwei Doppelgläser Rum (kleine gewöhnliche Portion zu 150 M.) für 600 Mark, was zusammen mit 105 Mark für die Bedienung des Kellners 825 Mark ausmacht. Dieser Betrag, der der üblichen Berechnung entspricht, ist dem Gast auch nur abgenommen worden, nicht 870 Mark. **

c. **Culm** (Chełmno), 16. Januar. Einer der bekanntesten Großgrundbesitzer unseres Kreises, der besonders in den letzten Jahren sehr in den Vordergrund getreten ist, Herr Meyer zu Eissen, Napolle, verläßt unsern Kreis. Er hat seine 800 Morgen große Besitzung gegen ein 400 Morgen großes Grundstück des Herrn Schulz in Nebrau in der Marienwerderschen Ober-Niederung vertauscht. Es ist bedauerlich, daß auch dieser Herr, der eine führende Stellung einnehmen sollte, den Landbund leitete, und wie man hört, auch der polnischen Sprache mächtig ist, seine Scholle aufgibt und sie andern überläßt. — Der letzte evangelische Lehrer der Stadt, Herr Samter, hat für Deutschland optiert. — In der Stadtniederung war früher ein Fußgendarm, jetzt sind deren zwei. Der eine ist in Podwitz, der andere in Gr. Lunau stationiert. — In Podwitz fand ein Rohrverkauf statt, das auf dem der Stadt gehörenden Müdersee geschnitten ist. Für das Schock wurde im Durchschnitt ca. 5000 Mark gezahlt. — Infolge des Schneefalles ist hier auf den Chausseen Schlittenbahn. Nur dort, wo hohe Chausseedämme sind, ist der Schnee etwas fortgeweht.

* **Lautenburg** (Lidzbark), 15. Januar. Die aus dem Militärgefängnis Graudenz entsprungenen Deserteure Jan Cibulski und Jagielski sind hier in das Geschäft des Herrn Powalowski eingebrochen und entwendeten Waren im Werte von 1 Million 300 000 Mark. Die Ware verkauften sie. Die ganze Gesellschaft, Diebe sowie die Hehler, befinden sich im Gefängnis.

l. **Lessen** (Łasin), 6. Januar. Ein zweiter Arzt hat sich neuerdings hier niedergelassen. Es praktizieren hier nun der deutsche Arzt Dr. Richter und der neue polnische Arzt. — Die meisten evangelischen Lehrer der Umgegend haben für Deutschland optiert und gedenken auszuwandern. — Infolge der völligen Mißernte an Klee und Heu macht sich in manchen Wirtschaften, besonders in solchen, welche keine Zuckerrüben bauen, ein starker Futtermangel bemerkbar. Es muß besonders Rindvieh abgestoßen werden. — Über das Auftreten des Fleck-Typhus in der Kreisgrenze sind neuere Nachrichten nicht bekanntgegeben. Dem Anscheine nach flaut die Seuche ab.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 16. Januar. Der jetzt aus Paris zurückgekehrte Oberbefehlshaber des Warschauer Militärbezirkes Kulinski hat einen Tagesbefehl erlassen, in dem er es den Offizieren seines Bezirkes untersagt, die modernen Tänze wie Foxtrott, Chimmy und Onestep zu tanzen, die nirgends so „unschön" getanzt würden, wie in Warschau. Er rät den Offizieren an, zu den alten polnischen Tänze, wie z. B. dem Mazur, zurückzukehren.

* **Warschau,** 16. Januar. Über ein blutiges Liebesdrama wird berichtet: In der Nacht zum Donnerstag feuerte im Hause Walicowstraße Nr. 7 die 26jährige Xenia Wenclawicz auf den 27jährigen Felix Wenzel, Vorsitzender des Berufsverbandes der Angestellten der Gaswerke, einen Schuß ab, worauf sie sich zwei Kugeln in den Kopf jagte. Die W. lebte getrennt von ihrem Gatten. Sie unterhielt mit Wenzel ein Liebesverhältnis, das W. in letzter Zeit zu lösen suchte. Frau W. wollte jedoch von ihrem Geliebten nicht lassen und drohte, ihn und sich zu töten. Diese Drohung hat sie nun in Erfüllung gebracht. Frau W. starb im Hospital, während Wenzel in seiner Wohnung der tödlichen Schußwunde erlag.

* **Lodz,** 16. Januar. Über die Lage in Handel und Industrie schreibt die „L. Fr. Pr.": In der letzten Woche wurde Lodz von Kaufleuten aus Wilna, Rowno und Lemberg besucht, die größere Einkäufe von Weißwaren und besseren Kammgarnstoffen vornehmen. Im Zusammenhang damit macht sich eine leichte Belebung im Handel bemerkbar. Die Statistik des Verbandes der Industriellen gibt die Zahl der in Betrieb gesetzten Arbeitsstätten an. Danach sind in der Baumwollindustrie 97 Prozent, in der Wollindustrie 56 Prozent aller Fabriken im Betriebe.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Deutsch Krone,** 16. Januar. Der kürzlich von uns gemeldete Raubmord an dem Häusler Firla hat schnell seine Aufklärung gefunden. Es gelang der Polizei, den 28jährigen Kutscher Heinrich Blankenburg aus Zippnow als Täter zu verhaften. Er hat die Tat bereits eingestanden.

* **Johannisburg** (Ostpr.), 15. Januar. Der auf Urlaub befindliche Reichswehrsoldat Krutlinski geriet bei einem Tanzvergnügen in Gr.-Rosinsko mit Zivilpersonen in Streit. Er machte von seiner Waffe Gebrauch, schoß blindlings in die Menge und traf dabei den gänzlich unbeteiligten Schmiedegesellen Otto Sujatta, der tödlich verletzt zusammenbrach. Der Täter wurde verhaftet. Sujatta starb sofort nach seiner Einlieferung im hiesigen Kreiskrankenhaus.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 16. Januar. Nachdem vor einigen Wochen auf dem Langen Markt eine große Razzia auf Mitglieder der „Schwarzen Börse" stattgefunden hat, haben die letzten Wochen abermals eine Unmenge von dunklen Existenzen, namentlich aus Polen, nach Danzig geführt. Kürzlich veranstaltete die Schutzpolizei eine neue Razzia nach Schluß der Börse. Sie versperrte alle Ausgänge bis auf einen, durch den alle Börsenbesucher defilieren mußten. Wer sich nicht ausweisen konnte, mußte den Weg zur Polizei antreten. Einige der dunklen Existenzen versuchten über das hohe Eisengitter, das den Hof der Börse einfriedigt, zu entkommen, jedoch ohne Erfolg.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwere Strafen gegen Schieber und Wucherer. Vor dem Aachener Wuchergericht hatten sich mehrere Eierschmuggler zu verantworten. Der Hauptangeklagte erhielt ein Jahr Zuchthaus, 20 000 Mark Geldstrafe und fünf Jahre Ehrverlust, außerdem wurde er unter Polizeiaufsicht gestellt. — In München wurde jetzt der fünfwöchige Prozeß gegen die Kleiderfirma Isidor Bach wegen Wuchers beendet. Der Angeklagte wurde zu fünf Monaten Gefängnis, einer Geldstrafe von 200 000 Mark und Einziehung des aus dem gerichtlichen Verkauf seines Lagers erzielten Erlöses in einer Höhe von annähernd zweieinhalb Millionen verurteilt. Davon sind die Gerichtskosten in Höhe von einer Million Mark abzuziehen.

Handels-Rundschau.

Zusammenschluß in dem an Polen abgetretenen Oberschlesien. Um den Handel nach dem Osten zu fördern, schlossen sich in dem polnischen Teile Oberschlesiens die Firmen Friedländer, Eminenzgrube, Gräflich Schaffgottsche und Gräflich Ballestremsche Verwaltung zusammen.

Einführung der Laurahütte-Aktien an der Pariser Börse? Die Berliner Käufe von Aktien der Königs- und Laurahütte in Kattowitz erfolgen, wie die „Dena" meldet, größtenteils für ausländische, und zwar französische, Rechnung. Es verlautet auch ganz bestimmt, daß die Aktien der Laurahütte an der Pariser Börse eingeführt werden sollen.

Zollfreie Einfuhr polnischer Schnitthölzer nach Deutschland. Gemäß dem Versailler Friedensvertrage ist Polen berechtigt, innerhalb von drei Jahren Hölzer nach Deutschland auszuführen, für welche von deutscher Seite kein Einfuhrzoll erhoben werden darf. Vor einiger Zeit haben die Regierungen beider Länder für das Jahr 1922 ein Kontingent von 600 000 qbm Schnittholz vereinbart. Dementsprechend hat man nunmehr an die einzelnen Sägewerksbesitzer und Halzhandlungen Pommerellens, die sich an der zollfreien Einfuhr nach Deutschland beteiligen, die einzelnen Anteile durch die Fachverbände in Danzig, Bromberg und Graudenz bekanntgegeben.

Verbot der Einführung von Tabakwaren nach Schweden. Die schwedische Regierung hat unter dem 7. Januar eine Verordnung erlassen, durch die die Einfuhr von Tabakwaren nach Schweden vorläufig verboten wird.

Englands Ein- und Ausfuhr 1921. Die englische Einfuhr belief sich im Jahre 1921 auf 1086 Millionen Pfund Sterling gegen eine Einfuhr von 1932 Millionen Pfund Sterling im Jahre 1920. Die Ausfuhr hatte einen Wert von 703 Millionen Pfund Sterling gegen 1334 Millionen Pfund Sterling im Vorjahre.

*

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	17. 1.		17. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII	220	III	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII	220	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Wisła	825
Bank Handlowy, Warszawa	360	Arcona	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	235	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Herzfeld & Victorius	—
R. Barcikowski V Em.	145	Bentzki	460
Centrala Skór (Lederz.) IV	220	Orient (exkl. Kupon)	195
Laban	660	Sarmatia I	440
Dr. Roman May I-IV	440	Bławat Polski	—
Patria	410	Dom Konfekcyjny	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	490	Centr. Roln. (Ldw.Bk.) I-IV	—
C. Hartwig I—III. Em.	310	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.) (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig IV. Em., junge	310	Papiernia Bydgoszcz	185
Cegielski I—VI. Em.	175	Iri	130
Cegielski VII. Em.	175	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Inoffizielle Kurse.		Hurtow. Skór (Leder) II	210
Bank Centralny	—	Pneumatik	140
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Hartwig Kantorowicz	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	200	Kabel	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	—	Wielk. Huta Miedzi	—
		Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	490

Amtlicher Devisenbericht der Danziger Börse vom 17. Januar: Holländische Gulden 6812,65—6819,35. Ein Pfund Sterling 789,20—790,80. Ein Dollar 184,56—184,94. Polnische Noten 6,36—6,39, Auszahlung Warschau 6,41—6,44.

Kursbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1575, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1555, für kleine Scheine 1475. Gold 670, Silber 180.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. Januar bei Thorn (Toruń) + 0,94, Fordon + 0,91, Culm (Chełmno) + 0,94, Graudenz (Grudziądz) + 1,14, Kurzebrack + 1,55, Piekel + 1,16, Dirschau (Tczew) + 1,27, Einlage —, Schiewenhorst —, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 15. Januar + 0,98 Meter.

Offene Stellen

Ein im Rammen u. Ausziehen von Rundpfählen erf.

Rammeister

wird von sofort für die Abbruchsarbeiten der Kriegsbrücke in Grudziądz gesucht. Meldung an **Tow. Robót Inżynierskich, oddz. Bydgoszcz,** ul. Sw. Trójcy 6. 1489

Unterwickler

perfekt für Gleich- und Drehstrom findet sofort dauernde Beschäftigung bei 2606

Elektra, Chodzież,
Inh. Kornau & Peplinski.

Von sogleich ein

Techniker

gesucht. 1496
Carl Altmann, Pakość,
Baugeschäft und Dampf-Sägewerk.

Suche zu sofort od. später tüchtigen, alleinigen, unverheirateten 2572

Beamten

bei freier Station unter meiner Leitung.
Vorreyer,
Rittergt. Grzywna-Szlach.
Post Chełmża, Krs. Toruń
Pommerellen.

Junger Mann

für Dampfsägewerk sofort ges. Mit Platz-, Kontorarbeiten sowie doppelter Buchführung vertr., poln. Sprache erw., jedoch nicht Beding. Gehalt bei freier Station. Zeugnisabschr. einsenden. 2422
Friedrichsmühle, Dąmbrowa, pow. Chełmno.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche ich z. 1. od. 15. Febr. d. J. einen tüchtigen, erfahrenen und der poln. Sprache mächtigen

Verkäufer.

Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erb.
J. Scisłowski, Lidzbark,
Pomorze. 2603

Suche zum 1. April 22 zuverlässigen, verheir.

Leute-Vogt

mit Scharwerker und zuverlässigen, verheir.

Kutscher

mit Stallburschen. 2361
Würz. Kokoszkowy (Kokoschken) b. Starogard, Pommerellen.

Molkerei-Lehrling

wird für hiesige Dampfmolkerei gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. 500 Mk. monatl.
Pätzold, Ostrowite, pow. Chojnice. 2532

Tischler-Lehrlinge

stellt ein **R. Katz,** 1374
Kościuszki (Königst.) 56.

Wir suchen zum sofortig. Antr. bzw. 1. Februar

erste perfekte Stenotypistin 2570

die auch m. allen Kontorarbeit. vertraut sein muß. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderg. zu richt. an

Kornhaus Pelplin.

Zwei Mädchen 1447

für Druckerei **sofort** gesucht. **Herm. Frankestr. 2.**

Suche zu sofort od. bald eine zuverlässige

Kindergärtnerin

oder **Kinderfräulein**
(2 Kinder, 1½- u. ½jähr.).
Frau **Fritz Wilhelm,**
Schwetz, Kreis Graudenz.

Wäscheausbesserin ges.
Schulz, Danzgst. 142, II.
1513

Suche sofort od. später evgl., gepr. 2535

Erzieherin

für meine beiden Töchter (13 u. 8 Jahre). Hohes Gehalt wird gewährt.
Charlotte Gäbel,
Sosnówka (Rosenthal)
p. Ryńsk, Pommerellen.

Sofort wegen nicht Antritt des neuen Mädchens,

bess. Mädch. f. alles

das gut kocht, oder einfache **Wirtin** od. **Köchin,** die alle Hausarbeit bei einzelnem deutsch. Herrn besorgt, gesucht. 2614
Meldg. **Danzigerst. 157,** II

Alleinsteh. Herr sucht für seinen Haushalt 2546

Wirtschafterin.

Zygmunta Augusta 19, I.

Aeltere, zuverlässige

Stütze

in Schneiderei erfahren, für dauernd gesucht. Bewerb. mit Zeugn.- u. Gehaltsanspr. an 2536
Frau **O. Hinz, Łasin,**
Pomorze.

Anst. jung. Mädchen

als Stütze für Haushalt u. Gesch. sucht **Dawidat,** Post Wtucki, Alexandrowo Kreis Bydgoszcz. 1314

Suche per sofort eine

Wirtin.

Bewerbungen sind zu richten an 2573
Frau Gutsbesitzer Lilienfick, Dom. Zbójewo bei Rogowo.

Suche für sofort

1. Stubenmädchen

oder 2537

Diener.

Bewerber müssen m. allen einschlägig. Hausarbeiten bestens vertraut sein und prima Zeugnisse u. persönl. Empfehlung. haben. Offert. m. Gehaltsanspr. zu richten an
Rückhardt, Czachowki
p. Biskupiec,
pow. Lubawski, Pom.

Gesucht wird für Landgastwirtschaft sofort oder 1. Febr. bess. **Mädchen,** welches mit d. Hausfrau jede Arbeit verricht. Angeb. m. Gehaltsanspr. an
Fr. Marg. Reiß, 1386
Gogolinek, p. Bydgoszcz.

Dienstmädchen 2595

für alles, d. gut zu kochen versteht, v. sofort gesucht Goethestr. (ul. 20 stycz.) 3, I

Ehrliches, gedientes, evangel. Mädchen

für alle Arbeiten von sofort verlangt. Lohn bis 2000 Mk.
Frau Otto Knoof,
Bleichfelde, 1463
Bartosza Głowackiego 12.

Ein Küchenmädchen

das mit Geflügel Bescheid weiß, sucht von sogl., auch durch Mietsfrau 1517
Frau **Seehawer,**
Sicienko (Wilhelmsort).

Aufwärterin verlangt.
1464 **Gdańska 156,** III.

Kath., anst. **Aufwartefrau** f. kl. Haush. v. sof. ges. Anm. zw. 4—5 Uhr nachm.
Klesinski, Mazowiecka 44.
1670

Stellengesuche

Welcher Schlosser- oder Schmiedemeister

würde meinen Bruder, vom Lande (17 Jahre alt), mit voller Pension

in die Lehre nehmen?

(Deutsch und poln. sprechend). Gefl. Offert. unter **L. 1354** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Buchhalter,

arbeitsam, deutsch-poln., sucht ab ½6 Uhr Abendbeschäftig.. nur zur weiteren prakt. Ausbildung gegen sehr mäßiges Honorar. Offerten unter **L. 1468** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtig. Kaufmann,

früher selbst., 45 J. alt, verheiratet, kinderlos, d. deutsch., poln. u. russisch. Sprache vollst. mächtig, mit größ. Kaution, sucht Stellung als Vertreter des Chefs, Kassierer oder dergl. Könnte evtl. als tätiger Teilhaber m. Kapitaleinl. beitr. Offerten unt. **P. 1498** a. d. Gst. d. Z.

Privat-Förster

36 Jahre alt, verh., evg., mit Kulturen und Holzeinschlag vertraut, sucht Stellung vom 1. April 22. Offerten unter **E. 2510** an die Geschst. dies. Ztg.

Jung. Mann, welch. b. Rechtsanw. war und in Maschinenschreib. Kenntn. hat, **sucht Stellung.** Off. unter **O. 1488** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Suche z. 1. 4. 22 Stellg. als herrschaftl. 1334

Kutscher

mit starkem Stallburschen und guten, langj. Zeugn.
M. Graff, Bruchniewo
p. Suchau, Kr. Swiecie.

Evg. Stubenmädchen

mit gut. Zeugniss., sucht für bald Stellung bei deutsch. Herrschaft. 1457
Auguste Lulei, Bydgoszcz, Dworcowa 57, III.

Junges Mädchen wünscht gut kochen zu lernen (eventl. Familienanschluß) vom 1. Februar oder 15. März ab. Offerten unt. **M. 1480** an d. Geschst. d. Z.

Wirtschafterin

perfekte Köchin, wünscht selbständigen Haushalt z. führen, b. einzeln. Herrn bevorzugt, auch überneh. eine Betriebsküche. Langj. Zeugnisse vorhand. Off. erbet. unt. **W. 1516** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Alleinsteh. Frau sucht als **Wirtin od. Pflegerin** Stllg.
1519 **Okole,** Berlińska 72.

An- u. Verkäufe

Kommissionsbüro „Ehrlichkeit" 23042

Bydgoszcz, Dworcowa 91 **hat dauernd Käufer f. Grundstücke, Häuser, Mühlen, Sägewerke, Fabriken sow. Unternehmung. jeder Art.**

Für schnell entschlossene Käufer!

Geschäfts- und Wohnhäuser

Villen, Hotels, Restaurationen, Fleischereien, Bäckereien, kaufmännische Geschäfte all. Art, Rentiersitze, Landwirtschaften usw. zu kauf. ges. Angeb. v. Besitzern erb. an
W. Konieczka,
Bydgoszcz. 219
Jezuicka 14. Telef. 672.

Schnellste Grundstücksvermittlung!
Poszwa, Bydgoszcz, 2493 **Garbary 17.**

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 2055

Für Amerikaner

suchen wir: 2054

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Achtung! 1075

3 Landwirtschaften,

von je 70 Morg., m. Torfwiesen, Land durchweg Weizenboden, Gebäude massiv, lebendes u. totes Inventar überkomplett vorhanden. Preis nach Vereinbarung. Zu erfrag. bei **Otto Garbe,** 1075 **Bożejewice,** pow. Żnin.

Beabsichtige mein 500 Morgen großes

Gut

mit sehr gutem lebenden und toten Inventar zu verkaufen. Nähere Auskünfte erteilt 2574
Max Abraham, Rogowo, powiat Żniński.

Suche Villen, Hausgrundstücke, Güter,
u. kl. Landgrundstücke f. zahlungsf. Käufer. Gefl. Off. nebst Preis an 1525
Grundtke, Bydgoszcz,
Pomorska 43, II.

Windmühlengrdst. (Paltrokmühle),

bestehend aus ein. Reinigung, einem Walzenstuhl, einem Mahlgang, einem Schrotgang, alles kompl., Wohnhaus, Stall, Motorhaus massiv, ein schöner Obstgarten, 7 Mrg. Land. Dasselbe ist geg. gleiches Objekt od. kl. Landwirtschaft in Deutschland zu vertausch. od. zu verkauf. **Nehme auch Hausgrundstück in Tausch.** 1307
Reinhold Lendke in Solec (Schulitz),
pow. Bydgoszcz.

Hausgrundstück

3 Wohnungen, 2½ Mg. Gartenland, preiswert zu verkaufen. Offerten unt. **Z. 1295** an die Gst. d. Z.

Verkfe. od. vertausche

geg. solche i. Deutschld. m.

92 Mg. gr. Landwirtschaft mit tot. u. lebend. Inventar. Off. u. **T. 1503** a. d. Geschst. d. Z.

Verh., evg. Müllermistere **sucht**

Wasser-, Dampf- od. Motor-Mühle

zu kaufen.

Uebernehme eventl. auch eine Mühle — bevorzugt wird Wassermühle — in Pacht oder Verwaltung. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Angebote unter **K. 2594** an die Geschäftsstelle d. Z.

Ein seit 27 Jahr. bestehend.

Korb- und Bürstenwaren-Geschäft

mit guter Kundschaft ist krankheitshalber zu verk.
919 **Sniadeckich 49a.**

Hengst,

schwerer belgischer, zur Zucht geeignet, verkauft oder vertauscht geg. zwei junge leichtere. 1336
Herm. Marx, Kielp,
Post Watorowo,
Station Plutowo.

Bildschöner, gekörter

Zuchthengst

steht zum Verkauf. Näh. Auskunft erteilt **Ulmer, Toruń,** Mostawa 27. 2531

Trg. Schimm.-Stute
verk. **Luhm, Lochowo.** 1479

3½j. **Pferd,** mittelgroß, mit Geschirr u. mittelgr. Wagen f. 4 Pers. z. verk. Meld. **Jagiellońska 52,** part., l., zwisch. 2—5. 1475

---

1 hochtrag. Kuh

und **1 frischmelkd. Kuh m. Kalb** stehen prsw. z. Verk.
1377 **Neumann, Giesesh. 1.**

Eine junge Milchkuh
weg. Futterm. zu verk. 1493
G. Schulz,
Bydgoszcz-Biedaczkowo.

---

5 Mon. alter, dressierter **Polizeihund** z. vk. 1514
Schulz, Danzigerst. 142, II.

Jagdhündin

engl. Pointer, gelb, 5. Felde, vorzügl. Nase, steht sicher vor, treu und scharf, gibt ab in gute Hände weil Nachtzucht, für 12000 Mk., deren Sohn engl. P., br. im 1 Feld, noch nicht abgeführt, gute Veranlag., für 8000 Mk., netto Kassa ab
Station Osiek
E. Kujath-Dobbertin
in Dobrzyniewo, 2533
pow. Wyrzyski.

Echt Foxterrier, gut erz.
Treichel, Jägerhof,
1456 Berlinerstr. 29a.

Suche 1 gutes Klavier
zu kaufen. Off. mit Preis u. **T. 1328** a. d. Geschst. d. Z.

Geige verkauft.
1518 **Bahnhofstr. 10, I, l.**

Geige, Mandoline kauft.
Off. u. **Z. 1522** a. d. G. d. Z.

Verkaufe eine schöne
Salon-Einrichtung
(graublau Plüsch). **Natel,**
Dąbrowskiego 288, II r. 1467

3–4-Zimmerwohn.,
möbl., zu kauf. gesucht. Offerten unter **R. 1499** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schlafzimmer,

gut erhalten, zu kaufen gesucht, evtl. auch Speisezimmer. Off. mit Preisangabe unter **B. 1505** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

1 Schlafz.-Einrichtg.
m. Sprgfdmtr., Kdrw. m. Gummibrf., all. g. erh., 1451
vrk. **Fredry (Borwstr.)** 7, II.

Ein noch gut erhaltenes

Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **G. 1439** a. d. Gschst. d. Z.

Zum höchst. Preise ges.: **Möbel, Teppiche, Porzellan, Nippes, Glas, Antiken, Musik-, optische, Gold- u. Silberwaren,** Off. u. **B. 23158** a. d. Gschst. d. Z.

Ein fast neues dunkl. **Eßzimmer**
Eiche, zu verkaufen. 1391
Długa 39, II, r.

Eleg. Herrenzimmer.
kompl., zu verk. Ausk. gibt die Geschst. d. Ztg

Suche sofort eine
4 Zimmer-Einrichtung
ohne Wohnung. Off. a.
T. Gier, ul. Fredry 3. 1303

Habe gut erhalt. **Möbel zu verk. Siewert, Wilczak.**
1390 Ułańska 31.

Bücherspind, Schreibsekr., kl. Tische, 2 Stühle, Kindbettgest., Kronleucht., f. Elekt. u. Ptr., Schraubst. z. vk. Z. erfr. (12-5), **Lewin,**
Długa (Friedrichst.) 19. 1385

Gebr. Mahag.-Möbel
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **M. 1355** a. d. Gst. d. Z.

Küchen-Einrichtung,
Spiegel mit Vertiko, Stühle, verschiedene Kleinigkeiten zu verkf. Besichtigung von 10—4 Uhr. **Kujawska 97.** 1481

Ein wenig gebrauchtes
Plüsch-Sofa
ist zu verkaufen. **Sienkiewicza** (Mittelstr.) 4, II. 1462

Gutes Sofa
oder eine **Garnitur** zu kaufen gesucht. Off. unter **U. 1504** an die Gst. d. Z.

Chaiselongue, Regulator zu verkaufen.
Bahnhofstr. 10, I, l. 1523

---

1 eich. Flurgarderobe mit geschliffen. Spiegel
verkft. **Gieseshöhe 1.** 1378

Neue Matr. zu verkfn.
1446 Brenkenhoffstr. 24, I, l.

---

2 Sprungfeder-Matratzen
mit Keilkissen, 185×85, stehen sehr billig zum Verkauf. **Sniadeckich 22,** Hof, links, bei **Hennig,** von 9–12 u. 3–6. 1465

Bett und eine **Wanne** zu verk. **Szwederowo, Ugory (Weidenstraße) 1,** 1 Treppe links. 1471

Teppich zu höchstem Preise ges.
Off. unt. 23160 a. d. G. d. Z.

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Altertümer, Schmucks. Off. unt. **R. 23467** an die Gst. d. Ztg.

Gesucht:
Eßservice, Kaffeeservice, Kristall, Nippes.
Off. u. **E. 23144** a. d. Gst. d. Z.

Knabenanzüge, Damen- u. Kindermäntel wd. billig angef. **ul. Łokietka 26,** pt., r.
1474

Gut erhaltener 1495
Herren-Ueberzieher
z. vk. Danzgstr. 32, III, r. 1495

---

1 fast neuer
Herrenanzug,
1 fast neuer
Herr.-Sommerpalet.
billig zu verkaufen. 1524
Behrendt, Chodkiewicza (Bleichfelderstraße) 4.

Br. Dam.-Mantel, bl. Kleid, hoh. schw. Schuhe, Gr. 38, zu verkaufen. 1508
Plac Piastowski 7,
1 Treppe, links.

Regenmantel, ein farbiges Seidenkleid und Unterröcke zu verkaufen.
Gdańska Nr. 48, I, r. 1477

3,10 m gut. bl. **Wollstoff,** preisw., verk. 1515
Schulz, Danzigerst. 142, II.

Persianermütze, schw. Paletot und dunkl. Anzug zu verk. **Parkowa (Grünstr.) 3,** I. 1466

Fischotter-Fell

verkauft **Kasper, Chrzast (Niedermühle)** powiat Toruń. 1497

Fächer, Perltasche

w. Wolld., Liegest., Römer, Leuchter, Geweih, Schachfiguren, Schuhe (Gr. 30), gr. Waffeleisen zu verkfn. Zu erfr. i. d. Gst. d. Zt. 1510

Pelzdecke,

2×1¾ zu verk. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Z. 1484

Gold, **Silber,** 2070 **Brillanten**
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstraße Nr. 20.

Altsilber u. Gold, Uhren kauft höchstzahl.
Chronos, Stary Rynek 21, 1 Treppe. 728

Alte Taschen-Uhren
Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 719
Uhrmacher **Bock,**
Neuhöferstr. 52.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
Westfalewski i Ska.,
2542 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

Kindersp.-Liegewag.
gut erh., zu verk. Zu erfr.
1509 **Mittelstr. 31,** Laden.

Kinderklappstuhl, Stuhlschlitt., 2 Jüngl.-Anzüge zu verk. **Gdańska 34, I.**
1485

Schneeschuhe

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unt. **H. 2561** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

---

2 Holz-Arbeits-Schlitten

stehen zum Verkauf bei Schmiedemeister **Ristau, Solec.** 2602

Zwei

Schlitten

zu verkaufen.
Frau **Paesler, Włuki**
b. Kotomierz. 1521

Gut erhaltenen, leichten
Kastenschlitten
zu verkaufen **Kasuschke, Małe Kapuścisko (Karlsdorf).** 1526

Spazierschlitten
6 sitzig, gut erh., billig zu verkaufen. **Pod Blankami** (Mauerstr.) 13. 1363

Einen eleganten, leichten

Jagdschlitten

billig zu verkauf. Z. erfr. **Szretery, Chopina 3,** I. od. **Danzigerstr. 53,** II. 1344

---

1 eis. Schlitten
u. **1 Kind.-Ausziehbettgest.** z. verk. **Welniany Rynek (Wollmarkt)** 15, II, r. 1462

Ein leichter **Spazierschlitt.**
zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 1450** a. d. G. d. Z.

Kutschschlitten
zu verk. **ul. Orla 54.** 1375

Zu verk. 2 eleg. Schlittengeläute m. Gurt. z. Anschn., 1 Vert., 2 eleg. Petr.-Lmp., 2 elektr. Häng., div. Porzell., Tischwäsche 2c. **Bydgoszcz, Wesoła (Strehlkestr.) 7.**
1491

Zu verkaufen:
2 eleg. Schlittengeläute m. gest. Gurt., **1 Gaslampe. Wilczak,** Dolina 3, p., r., a. d. Nakelerstr. 1506

Ein gut erhalt., starker **Rollwagen,** 100-120 Ztr., ein vierzölliger **Kastenwagen,** 80 Ztr., ein stark. **Handwagen, 1 Arbeitsschlitten, 3 Kinderschlitten, verschiedene Ketten** zu verkaufen. 1318
Birkholz,
Okole, Berlińska 85.

Fast neue

Handmolkereianlage

billig verkäuflich, 2523
Alfa-Separator 600 Liter. Maschinenfabrik Mielke, Chodzież (Kolmar).

Zu verkaufen:

2 türige Geldschränke,
1 Schrotmühle,
1 Pulverisiermühle,
Roßwerke,
Dreschkasten,
Häckselmaschinen.

Herm. Hoffmann,
Koronowo. 2600

National-Kasse

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **L. 2597** an die Geschst. dies. Zeitg.

Lederriemen 27 cm breit, 8 m lang, 1 gr. Dezimalwage, f. 20 Ztr. Gew. dazu große Pfundstücke, 15 Ztr. Amm.-Superphosphat, 1 Trieur, 1 Benzolfaß, 4 Pflugkörper zu Eckert-Pflüge, 7 Paar Tauben, 100 Weinflaschen, 1 Kartoffeldämpf., zu 5 Ztr. 1 Majol.-Of. u. dgl. m. vrk.
Schultz, Oberamtmann, Osielsk, pow. Bydgoszcz.
1502

Motor-dreschsatz

bestehend aus Breitdreschkasten, und 6 P.S. Benz.-Motor, zusammen oder geteilt preiswert zu verk.
Preis 350000 Mark.
Bially, Wysoka Reparaturanstalt. 2599

Drogerie

in verkehrsreichster, zentraler Lage Bydgoszcz, mit großem Umsatz, ist Umstände halber per sofort an schnellentschlossenen Käufer zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **W. 1080** an die Geschäftsstelle d. Z.

Kaufe 2134

Gebisse pro Zahn 50, 100, 150 M.,
Gold, Silbersachen, Bruch
photographische, techn., elektrische Apparate, objektive Prismengläser, Telefone, technische Bücher, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Klaviere u. dgl.
Tschernatsch, Gdańska 153. Telefon 142.

Bin stets Käufer 23577

für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.

J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I, **Bydgoszcz.**
Telefon 1716.

Per sofort zu verkaufen:

1 **Gleichstrommotor** . . 220 V., 6 P. S.
1 **Gleichstromdynamo,** 110 V., 1 K.W.
1 **Drehstrommotor,** 220/380 V., 3 P. S.
1 **Drehstrommotor** . . 380 V., 2 P. S.

Anfragen an die Geschäftsst. d. Ztg. 1319

Spiegelreflexkamera 1366

„Mentor" 12×16,5 cm in Lederkoffer, mit **Zeiß-Tessar** f. 4,5 21 cm und 3 Doppelkassetten zu verk.
H. Wedel, Święto Jańska 17, II.

Gelegenheitskauf.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Fabrikschornstein

16 Meter lang, 30 mm ⌀, Blechstärke 2 mm, gibt preiswert ab 2605

Elektra, Chodzież.
Inh. Kornau & Peplinski.

Wir haben 3 **Nähmaschinen, 1 Bohrmaschine, 1 Stauchmaschine, Schraubstock, 1 Richtplatten, 1 Drehbank** zu verk. Besichtig. bei der Firma „Bydgoska hurtownia surowców".
1476 **M. Wallo,** Kujawska 7

Eine gut erhaltene

Dresch-maschine

(Gradstrohdrescher) steht zum Verkf. b. Schmiedemeister **Hanelt, Solec,** pow. Bydgoszcz. 2596

Schreibmaschine
gut erhalten, verkauft 2593
Ziółkiewicz, Matejki 6, I.

---

1 fast neue versenkbare **Nähmaschine** (Singer), **Weckgläs., alt. Knab.-Sach.**
1490 **Zempel, Hetmańsk. 17,** I.

Zu verkaufen:

1 Dezimalwage, 40 Ztr.,
1 " 5 "
1 " 2 "
1 groß. eis. Ofen, 1 kleiner eis. Ofen, 1 Handwag. für Destill., Garnitur, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Vertiko, 1 Ausziehtisch, 1 Bettstelle mit Matr., 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtoilette, 1 antik. Schreibtisch, 1 Bücherständer mit Spiegel, 1 elektr. Krone, 1 Küche, 2 Küchenspinde, 1 kl. Kontorspind, 1 Kont.-Regal mit Fäch., versch. Tische. **H. W. Winkler,** Pomorska 67, II Tr. 1458

Eisern. Ofen

mit Röhren, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Besichtig. mittags von 2—4 Uhr **Danzigerstraße 38,** II, r. 1389

---

150 qm 5/4" trock., gesunde Bretter

zu kaufen gesucht.
Herrschaft Liszkowo,
Pow. Wyrzysk. 2541

Kaufe jeden Posten trock.
Kiefern-, Buchen- und Eichenkloben.
P. Nosiński i Ska.,
Bydg., ul. Jagiellońska 75.
Telephon 575. 1427

Noch zahlen wir für

Glasbruch

hohe Preise.
Pohl & Sohn,
ul. Gamma 4/5. 10770

Pachtungen

Grundstück 4 Morgen, ohne Geb., gutes Land, Straßen- u. Wasserfront. 10 Minuten v. d. Straßenbahn entfernt, im ganz. od. geteilt auch zur Kiesausbeutung zu verpachten. **Rettig, Gärtnerei Bydgoszcz,** Fordońska 29. 1472

Suche sofort rentable
Wasser- od. Dampfmahlmühle
z. pachten evtl. z. kaufen, auch durch Vermittlung. Angebot erb. **R. Limberg, Chodzież, Pod Lipami.**

Wohnungen

Das evangelische 1452
Pfarrhs. i. Osielsk
m. 1½ Mrg. Acker u. ½ Mrg. Obstgart. ist zu verm. Bewrbgn. a. **Pfr. Wurmbach,** Bydg., Dworcowa 30, IV.

Wohnungstausch! 1453
2 evtl. 3 Zim. in **Spandau,** d. Neuz. entspr., geg. 3 Zim. hier in Brombg. Z. erfr. b. **Tyborski,** Jackowskiego 21

Jg. Ehepaar sucht sof. o. später eine 1—3-Zimmerwohng. in d. Stadt, evtl. Tausch gegen 1-Zimmerw. in Jägerhof Off. u. **K. 1455** a. Gsch. d. Bl.

Für ein feineres Tuchgeschäft wird ein schöner **Laden** im Zentrum der Stadt ges. Off. u. **S. 1500** a. d. G. d. Z.

---

1 Laden mit Wohnung per sofort oder 15. Febr. zu kaufen, mieten oder pachten gesucht. Off. unt. **T. 1383** a. d. Gschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Zwei Herren suchen 1—2
möbl. Zimmer
sofort oder später. Off. u. **Nr. 409** an die Ann.-Exp. **C. B. „Expreß".** 1350

Besserer verlobter Herr sucht **ein oder zwei gut möblierte Zimmer** mit Morgenkaffee oder voller Pension. Angeb. bitte unt. **H. 1145** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbl. Zimmer und Wohnungen

sucht sofort 44
C. B. „Expreß",
Hauptbüro:
Jagiellońska Nr. 70.
Telef. 799, 800, 665.